

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 31. März 1982

Nr. 62 (4 190)

Preis 3 Kopeken

## Ein Kampftrupp der Erbauer des Kommunismus

In die Chronik des Jubiläumsproduktionsaufgebots der Republik, das unter der Devise „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“ verläuft, ist die 20. Woche eingeschrieben worden. Sie war der schöpferischen Intelligenz gewidmet.

In der Hauptstadt und im Gebiet Alma-Ata, in vielen Kulturhäusern und -palästen fanden gesellschaftspolitische Lesungen zum Thema „Die sowjetische Intelligenz — ein Kampftrupp der Erbauer des Kommunismus“ statt, es wurden Buch-, Zeitschriften- und Bildausstellungen, „Der Kunst und seinem Volk dienen“ organisiert. Viele Kulturschaffenden der Republik leichten schöpferische Reichenschaften ab.

Die Einwohner von Narynkol und Kegen trafen mit der Volkskünstlerin der UdSSR R. Baglanowa, die Ackerbauern und Viehzüchter des Rayons Tschilik — mit dem Solisten der Kasachischen Dshambul-Philharmonie, Preisträger des Komsomol der Republik Sch. Abiltajew zusammen. Die Bibliothekare und Klubarbeiter des Rayons Enbekshikasch veranstalteten Konferenzen und Ausstellungen zum Thema „Sowjetische Schriftsteller — für die Kinder“. In Talgar rief die Leser- und Zuschauerkonferenz über das Schaffen des bekannten Schriftstellers, Filmregisseurs und Schauspielers W. Schukschin Interesse hervor.

Heiden der Woche der Aktivistenarbeit wurden die Getreidebauern der Kolchose „Alma-Ata“ und „XXIV. Parteitag der KPdSU“, Rayon Talgar. Sie haben in acht Arbeitstagen die Aussaat früher Halmfrüchte abgeschlossen. Unter den Schrittmachern im Wettbewerb ist auch die Komsomol- und Jugendbrigade von Sh. Achmetshanow aus der Motorenabteilung der Alma-Ataer Vereinigung Nr. 1 für Autoreparaturen, die die Aufgaben der Woche bei hoher Qualität der Arbeit bedeutend überboten hat.

In Gebiet Nordkasachstan gehört der Sowchos „Karagugin-ski“ zu den Schrittmachern des Wettbewerbs. Dieser Landwirtschaftsbetrieb hat am 25. März die Quartalaufgabe in der Milchlieferung an den Staat erfüllt. Statt der planmäßigen 4 900 sind 5 100 Dezentonnen verkauft worden. Den größten Beitrag zu diesem Erfolg haben die Viehzüchter der Abteilung Nr. 1 geleistet. An die Ehrentafel wurden die Namen der Melkerinnen — der Kommunistin W. Beresnewa, der Parteikandidatin T. Plechkowa, des Viehwärter-Kommunisten J. Solauschnikow eingetragen. Als Rekordistin in der Mast der Jungtiere ist die Kälberwärterin, Komsomolzin Valentina Pagudina aus dem Sowchos „50 Jahre Kasachstan“ anerkannt worden.

Vor den Werktätigen des Rayons Kosowsky legten die Kunstschaffenden des Nordkasachstaners Schauspielhaus „N. Pogodin“ eine schöpferische Rechenschaft ab. Sie werden im Vorfeld des Jubiläums die Akkerbauern und Viehzüchter der Sowchos „Shdanowski“, „Molodogwardjezj“ und „Karagandin-ski“ mit ihren Aufführungen bekannt machen. In den Schulferien wird auch für die Kinder gespielt.

Im Repertoire vieler Theater der Republik sind die unerschütterliche brüderliche Freundschaft der Völker des Landes, die vortrefflichen Taten der Zeitgenossen, die aktive Vorbereitung der Feier des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland widergespiegelt.

(KasTAG)

Die Brigade der Gas- und Elektroschweißer um Wladimir Balke aus dem Motorenabschnitt der Alma-Ataer Produktionsvereinigung Nr. 1 für Autoreparaturen ist durch ihre treffliche Arbeit gut bekannt. Im Produktionsaufgebots zum 60. Gründungstag der UdSSR hat dieses einige Kollektiv sich vorgenommen, die Jahresaufgaben zum 23. Dezember 1982 zu erfüllen.

Unser Bild: (v. l. n. r.): Die Gas- und Elektroschweißer Andrej Markow, Georgi Wojtenko, Wladimir Balke (Brigadier), Gennadi Kononow, Viktor Scheroschenko und Abdul Reshenow.

Foto: Viktor Krieger

## Führend im Wettstreit

In den Arbeitskollektiven der Erzverwaltung „Matkainsolot“ weitet sich der sozialistische Wettbewerb unter dem Motto „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“.

Die Arbeitsergebnisse der wetteifernden Kollektive werden täglich ausgewertet. Die Leistungen der Bestbrigaden zeugen davon, daß die gesteckten Ziele — die Überbietung des Jahressollis — reell sind.

Anfang März hat das Kollektiv des Bergwerks „Keregetas“ die besten Resultate im sozialistischen Wettbewerb erzielt. Gut abgeschnitten hat auch die Kraftfahrbri-gade um Viktor Stukart. Die Mitglieder der Brigade haben die März-aufgabe in der Güterbe-förderung zu 108 Prozent erfüllt.

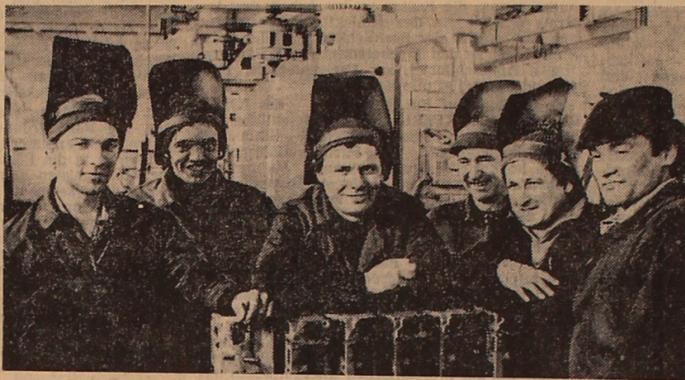


## Doppelte Freude

In der von Raissa Kossolapowa geleiteten komplexen Ausbaubrigade des Tschimkenter Wohnungsbaukombinats herrscht frohe Stimmung. Dieser Tag wurde der Brigadierin in Alma-Ata für hervorragende Arbeitsleistungen der Staatspreis der Kasachischen SSR verliehen. Danach traf die Meldung aus Moskau, daß das Brigadenkollektiv nach den Ergebnissen des Jahres 1981 als Sieger des sozialistischen Unionswettbewerbs anerkannt wurde.

Auch für das zweite Planjahr, das Jahr des 60. Jubiläums der UdSSR, hat das Kollektiv hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen. Ihre Arbeitsergebnisse zeugen davon, daß sie zweifellos erfüllt sein werden.

Woldemar HIRSCH, Leiter der Abteilung für Organisation des sozialistischen Wettbewerbs im Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR



## Planaufgaben vorfristig

In diesen Frühlingstagen hat die Viehzüchterbrigade um Wilhelm Steinbrecher aus der landwirtschaftlichen Versuchsstation Turgal nicht weniger Sorgen als im Winter.

Die Brigademitglieder Alexander Blum und Fjodor Kodinez arbeiten schon lange zusammen und sind wahre Meister ihres Faches. Sie betreuen rund 400 Jungochsen. Die meisten Vorgänge in der Farm sind mechanisiert. Die Viehzüchter sorgen für eine gute Arbeitsorganisation, strikte Einhaltung der Fütterungsregimes, für Sauberkeit und Ordnung in den Ställen.

„In den Wintermonaten haben unsere Viehzüchter beim Masten der Tiere Maximalzunahmen erzielt“, erzählt der Chefzootech-niker des Betriebs Wladimir Kusnezow. „So machten die Zunahmen in den letzten zwei Monaten über 1 400 Gramm pro Tag und Tier aus. Das ist eine ansehnliche Leistung.“

Die Basis der Erfolge ist die Spezialisierung auf Futterproduktion. Die Mastochsen bekommen Futtergemische, „granula und Silage.“

Im vorigen Monat haben Alexander Blum und Fjodor Kodinez 152 Mastochsen abgeliefert. Je-

der Jungochse ging mit 520 Kilogramm Gewicht über die Waage.

Unlängst traf im Agrarbetrieb eine gute Nachricht ein. Das Kollektiv der Versuchsstation hatte den Quartalsplan in der Fleischlieferung an den Staat erfüllt.

Im Arbeitsaufgebots zu Ehren des 60. Gründungstages der UdSSR haben sich die Viehzüchter der Versuchsstation verpflichtet, alle Reserven und Möglichkeiten zu nutzen, um die Aufgaben des zweiten Planjahres mit einer Woche Zeitvorlauf zu erfüllen.

Leo BILL, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Turgal

## Mit Ehrenscharpen gewürdigt

Nach vorläufiger Auswertung des sozialistischen Arbeitswettstreits für das erste Quartal 1982 hat der Stab für sozialistischen Wettbewerb beim Rayonpartei-komitee Dshetygara die Besten ermittelt. Zu ihnen gehört die Schweinewärterin Katharina Lorenz aus dem Tschalkowski-Sowchos, die bereits mehrere Monate die höchsten Gewichtszunahmen pro Tier und Tag im Rayon erzielt.

Das Diplom „Bester Fahrer im Rayon Dshetygara“ und die Rote Ehrenscharpe erhielt auch der Fahrer Orest Fink aus der Straßenbauverwaltung Nr. 24.

Einen gewichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Rayons leistet die Elektrikerbrigade von Peter Klassen aus der Verwaltung „Rayenergo“. Peter Klassen und seine Kollegen bekamen Rote Ehrenscharpen und Wertgeschenke für ihre Erfolge im sozialistischen Wettbewerb.

Woldemar FRITZ, Gebiet Kustanal

## Um höchste Arbeitsproduktivität

Die Brigaden des Dsheskasgauer Satpajew-Bergbau-Hüttenkombinats. Träger des Leninordens, ringen um die höchste Arbeitsproduktivität. Dafür werden zusätzliche Reserven ermittelt und genutzt, wird ein Komplex von Maßnahmen zur effektiveren Nutzung der Technik und der

technologischen Ausrüstungen realisiert. Beispielsweise sind dabei die Bestarbeiter und Neuerer des Kombinats. Die Flotatoren aus der Brigade Galina Kriwobik haben beschlossen, ihre Aufgaben auf dem Subbotnik betrieblich zu überbieben. Die Konverterarbeiter aus der Briga-

de Urasali Mejramow wollen höchste Arbeitsproduktivität erzielen und die Schichtaufgabe in der Schwarzkupferproduktion wesentlich überbieben. Die Häuerbrigaden um Viktor Tschense, Nikolai Makarow, Heinrich Litau und Alexej Tusow haben sich verpflichtet, an diesem Tag 1 200 bis 1 500 Tonnen Erz zu fördern.

Alexander STEPANOW

## Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 30. März 1982 fand das fällige V. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum erörterte die Frage „Über die Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen der Republik und der Hebung ihrer Rolle bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU“. Den Bericht zu dieser Frage erstattete der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse O. S. Miroshchichin.

In den Debatten zum Bericht sprachen: K. M. Auchadijew — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der KP Kasachstans, W. P. Demidenko — Erster Sekretär des Kustanaler Gebietskomitees der KP Kasachstans, O. S. Kuanyshew — Erster Sekretär des Kokschtawer Gebietskomitees der KP Kasachstans, N. J. Morosow — Erster Sekretär des Zelnograd-er Gebietskomitees der KP Kasachstans, W. A. Liwenzow — Erster Sekretär des Aktjubinsker Gebietskomitees der KP Kasachstans, W. T. Stepanow — Erster Sekretär des Nordkasachstan-er Gebietskomitees der KP Kasachstans, A. K. Protosanow — Erster Sekretär des Ostkasachstan-er Gebietskomitees der KP Kasachstans, Sh. A. Abulgaliyew — Erster Sekretär des Balchacher Stadtkomitees der KP Kasachstans, L. A. Wiktorowa — Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Shelesnodoroshny“, Gebiet Turgal, K. N. Altajew — Erster Sekretär des Rayonpartei-komitees Taipak, Gebiet Uralsk, T. P. Judina — Meisterin einer Abteilung in der Produktionsvereinigung „Gurjewyrbrom“, Sekretär der Abteilungsorganisation, M. M. Ustinowski — Erster Sekretär des Karagandaer Stadtkomitees der KP Kasachstans, T. Jessetow — Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietskomitees der KP Kasachstans.

Von den Anwesenden herzlich begrüßt, hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genosse D. A. Kunajew auf dem Plenum eine große Rede.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans faßte einen Beschluß, gezielt auf die weitere Erhöhung der Kampffähigkeit und Initiative der Parteigrundorganisationen in der Mobilisierung der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik auf die erfolgreiche Realisierung der historischen Vorzeichenungen des XXVI. Parteitags der KPdSU, der Ratschläge und Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew, der Beschlüsse des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf die strikte Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des Jahres 1982 und des gesamten elften Planjahres.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte Organisationsfragen.

Das Plenum entband Genossen S. K. Kamalidenow seiner Pflichten als Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang auf andere Arbeit.

Das Plenum wählte Genossen K. K. Kasymbajew zum Mitglied des Büros und Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum entband Genossen T. A. Aschimbajew seiner Pflichten als Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand.

Das Plenum entband Genossen W. T. Schewtschenko seiner Pflichten als Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang auf andere Arbeit.

Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich der Chefredakteur der Zeitung „Prawda“, Akademienmitglied W. G. Afanasjew, der Sekreter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der KPdSU N. F. Mitschenko.

Genosse D. A. Kunajew auf dem Plenum eine große Rede.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans faßte einen Beschluß, gezielt auf die weitere Erhöhung der Kampffähigkeit und Initiative der Parteigrundorganisationen in der Mobilisierung der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik auf die erfolgreiche Realisierung der historischen Vorzeichenungen des XXVI. Parteitags der KPdSU, der Ratschläge und Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew, der Beschlüsse des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf die strikte Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des Jahres 1982 und des gesamten elften Planjahres.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte Organisationsfragen.

Das Plenum entband Genossen S. K. Kamalidenow seiner Pflichten als Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang auf andere Arbeit.

Das Plenum wählte Genossen K. K. Kasymbajew zum Mitglied des Büros und Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum entband Genossen T. A. Aschimbajew seiner Pflichten als Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand.

Das Plenum entband Genossen W. T. Schewtschenko seiner Pflichten als Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seinem Übergang auf andere Arbeit.

Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich der Chefredakteur der Zeitung „Prawda“, Akademienmitglied W. G. Afanasjew, der Sekreter der Abteilung für Organisations- und Parteiarbeit des ZK der KPdSU N. F. Mitschenko.

Die Lehre Lenins von der Partei weiterentwickelnd, hob der XXVI. Parteitag der KPdSU die erstrangige Rolle der Parteigrundorganisationen bei der Realisierung der großen und mannigfaltigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus hervor. Gemäß den Forderungen des Parteitags verstärkten die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees die Leitung der Parteigrundorganisationen. Viele davon sind zahlenmäßig und organisatorisch erstarbt, haben sich um die Erfahrungen der organisatorischen und ideologisch-politischen Arbeit bereichert und schenken jetzt mehr Aufmerksamkeit den sozialen und Produktionsfragen. Ständig verbessert werden die Auswahl von Personen für den Eintritt in die KPdSU und der Einsatz der Kommunisten, ihre Vorhutrolle in den Kollektiven erhöht sich, die innerparteiliche Demokratie entwickelt sich und die Parteidisziplin wird gefestigt. Die Bedeutung der Parteiversammlungen als Schule der politischen Ständlung der Kommunisten vergrößert sich. Die Zusammensetzung des Wahlaktives erweitert und verbessert sich. Es wird eine zielstrebige Arbeit zur Entwicklung der Initiative der Gewerkschafts-, Komsomol- und anderer gesellschaftlicher Organisationen geleistet.

Zugleich ist das Plenum des ZK der KP Kasachstans der Ansicht, daß die Realisierung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten umfassenden Aufgaben eine weitere Verstärkung der organisatorischen und politischen Erziehungsarbeit der Grund- und Abteilungs-parteiorganisationen sowie der Parteigruppen erfordert. Manche Parteigrundorganisationen in der Industrie, im Bau-, im Transport- und im Nachrichtenwesen schenken zu wenig Aufmerksamkeit der Intensivierung der Produktion, der Festigung der Disziplin und der Einführung der Errungenschaf-

ten von Wissenschaft und Technik sowie der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verbesserung der Erzeugnisqualität, der rationellen Nutzung aller Ressourcen, kämpfen ungenügend gegen Mißwirtschaft und Verschwendung. Im vergangenen Jahr haben nicht alle Industriebetriebe ihre Pläne in der Realisierung von Erzeugnissen und in der Steigerung der Arbeitsproduktivität bewältigt. Nicht vollständig gedeckt wird der Bedarf der Volkswirtschaft an Güterförderungen, der Bedarf der Bevölkerung an Personenbeförderungen und Nachrichtenleistungen. Mehr als 30 höchst wichtige volkswirtschaftliche Objekte sind ihrer Bestimmung nicht übergeben worden.

Eine Reihe von Parteigrundorganisationen der Sowchos und Kolchose übt noch keinen tiefgehenden Einfluß auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, auf die Hebung der Ackerbaukultur und der Tierleistungen, auf die Festigung der Wirtschaft.

Die Parteigrundorganisationen einzelner Forschungs- und Projektierungsinstitutionen ergründen nicht tief genug die Themen der Forschungsarbeiten, fördern mangelhaft die Einführung innerer Ergebnisse in die Produktion. Zu langsam werden die Mängel in der Arbeit der Parteigrundorganisationen der Lehranstalten zur Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses beseitigt.

Ungenügend befassen sich mit der Erziehung der Mitarbeiter und der Verbesserung der Betriebskultur die Parteigrundorganisationen der Handels-, Gasstaten-, kommunalen und Dienstleistungsbetriebe sowie der Heilanstalten.

Die Parteigrundorganisationen einer Reihe von Ministerien und Ämtern, insbesondere des Ministeriums für Energie- und Elektrifizierung, des Ministeriums für Baugewerbe, des Ministeriums für Landbewässerung, des Ministeriums für Landmaschinenbau sowie der Vereinigung „Soyuzpromstroi“ bemühen sich nicht hinreichend um die Verbesserung des Stils und der Arbeitsmethoden des Apparats, um die Erhöhung der Verantwortung der Mitarbeiter für die Realisierung der Partei- und Regierungsbe-

## Beschluß des V. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

# Über die Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen der Republik und der Hebung ihrer Rolle bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts von Genossen O. S. Miroshchichin, Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, „Über die Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen der Republik und der Hebung ihrer Rolle bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU“ stellte das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik gleich dem ganzen Sowjetvolk in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitseinsatzes die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU, die Ratschläge und Hinweise des Genossen L. I. Breshnew erfolgreich realisieren.

Im ersten Jahr des elften Planjahres vergrößerte sich der Umfang der Industrieproduktion um 3,9 Prozent, liefen etwa 100 neue Betriebe und Betriebsabteilungen an. In den Speichern der Heimat wurden mehr als 960 Millionen Pud Getreide gelagert. Für die Erzielung hoher Ergebnisse im sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktion von Getreide und anderen überaus wichtigen Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse und ihres Verkaufs an den Staat im Jahre 1981 bekam die Kasachische SSR die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol verliehen. Planmäßig realisiert werden Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Wissenschaft und Kultur, zur Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung.

Einen neuen Aufschwung der Schaffenskräfte und Energie haben bei den Werktätigen der Republik der Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Gründungstag der Union der Sozialistischen Sowjetrepublik“ und die markanten, von der Sorge um das Wohl und Glück der Sowjetmenschen, um die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens getragenen Reden des Genossen L. I. Breshnew auf dem XVII. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR und während der Festversammlung in Taschkent ausgelöst.

Das Musterbeispiel hoher Organisiertheit, Zielstrebigkeit und Konsequenz, geschickter Verbindung der praktischen Erfahrungen und des wissenschaftlichen marxistisch-leninistischen Herangehens an die Lösung der überaus komplizierten Probleme der weltweiten und inneren Entwicklung ist für alle Parteigrundorganisationen die Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros mit dem hervorragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart, Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew an der Spitze.

Die Lehre Lenins von der Partei weiterentwickelnd, hob der XXVI. Parteitag der KPdSU die erstrangige Rolle der Parteigrundorganisationen bei der Realisierung der großen und mannigfaltigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus hervor. Gemäß den Forderungen des Parteitags verstärkten die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees die Leitung der Parteigrundorganisationen. Viele davon sind zahlenmäßig und organisatorisch erstarbt, haben sich um die Erfahrungen der organisatorischen und ideologisch-politischen Arbeit bereichert und schenken jetzt mehr Aufmerksamkeit den sozialen und Produktionsfragen. Ständig verbessert werden die Auswahl von Personen für den Eintritt in die KPdSU und der Einsatz der Kommunisten, ihre Vorhutrolle in den Kollektiven erhöht sich, die innerparteiliche Demokratie entwickelt sich und die Parteidisziplin wird gefestigt. Die Bedeutung der Parteiversammlungen als Schule der politischen Ständlung der Kommunisten vergrößert sich. Die Zusammensetzung des Wahlaktives erweitert und verbessert sich. Es wird eine zielstrebige Arbeit zur Entwicklung der Initiative der Gewerkschafts-, Komsomol- und anderer gesellschaftlicher Organisationen geleistet.

(Schluß S. 2)

# Über die Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen der Republik und der Hebung ihrer Rolle bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU

(Schluß, Anfang S. 1)

Stimulierung der Arbeit, die Vergrößerung des Produktionsausstoßes durch Steigerung der Arbeitsproduktivität, Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, Verringerung der manuellen, wenig qualifizierten und schweren physischen Arbeit. Es gilt, die Möglichkeiten zur Erweiterung des Sortiments der Konsumgüter und zur Verbesserung ihrer Qualität besser zu nutzen.

Zu gewährleisten sind eine größtmögliche Steigerung der Effektivität der Investitionen und ihre volle Inanspruchnahme, eine Verbesserung der Qualität der Bauarbeiten, eine schnellere Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten, sozialer und kultureller Objekte, eine weitgehende Anwendung industriemäßiger Verfahren. Die Brigadevertragsmethode ist konsequent einzuführen.

Wesentlich zu verbessern ist die Arbeit aller Abschnitte des Verkehrs- und Fernmeldewesens, die Fahrzeugstillstände sind rasch zu verkürzen, die nicht rationalen Transporte sind zu beseitigen, die Betreuungskultur der Bevölkerung ist zu heben.

Es gilt, eine feste Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion, eine termin- und qualitätsgerechte Erarbeitung und Realisierung der komplexen Zielprogramme, eine Erhöhung des technischen Niveaus und der Wirtschaftlichkeit der wissenschaftlichen Forschungen und Projektlösungen anzustreben.

3. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Parteigrundorganisationen der Sowchose, Kolchose und anderer Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen müssen ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Realisierung des Nahrungsmittelprogramms, auf die weitere Vergrößerung der Produktion und der Erfassungen von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Agrarerzeugnissen konzentrieren und zur Erweiterung der Hilfstätigkeiten beitragen.

Fortzusetzen ist die Arbeit zur Spezialisierung und Konzentration der Agrarproduktion und zu ihrer Überführung auf industriemäßige Grundlage.

Gestützt auf die weitgehende Einführung des bodenschonenden Ackerbausystems, die Errungenschaften der Wissenschaft und fortschrittlichen Praxis, die bessere Nutzung der Technik, die Chemisierung und Melioration der Ländereien, ist eine Erhöhung des Hektarertrags in jedem Landwirtschaftsbetrieb zu erzielen.

Ausgehend von der Richtlinie der Partei darüber, daß die Tierzucht die wichtigste Arbeitsfront ist, sind Maßnahmen zur Vergrößerung des Vieh- und Geflügelbestands, zur Erhöhung ihrer Leistung, zur Vergrößerung der Produktion von Futtermitteln, besonders mit hohem Eiweißgehalt, zu beschließen.

Es gilt, die Qualität der Agrarerzeugnisse zu verbessern, keine Verluste davon zuzulassen

und ihre Selbstkosten zu verringern. Die Rentabilität aller Zweige der Agrarproduktion ist zu steigern.

Es ist notwendig, die Frühjahrseinstellung von 1982 termin- und qualitätsgerecht vorzubereiten und die Viehwinterung organisiert abzuschließen.

4. Als die Hauptaufgabe der Parteigrundorganisationen ist die strikte Erfüllung der Pläne der sozialen Entwicklung der Arbeitskollektive zu betrachten. Es gilt, ständig um die Schaffung guter Arbeitsbedingungen für die Menschen, um ihre allseitige geistige und physische Entwicklung, um die sinnvolle Freizeitgestaltung zu sorgen; genau die Inbetriebnahme von Wohnungen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäusern und Polikliniken, die ärztliche, handelsmäßige und kommunale Betreuung der Werktätigen zu kontrollieren; jeden Fall des unachtsamen, formalbürokratischen Verhaltens zu den Menschen zu unterbinden.

5. Die Parteigrundorganisationen der Ministerien und Ämter, der Staats- und Wirtschaftsinstitutionen müssen den Wirtschaftsmechanismus, das Planungssystem, den Stil und die Methoden der Leitung der Volkswirtschaftsbranche aktiver vervollkommen, die Kultur in der Arbeit des Apparats erhöhen; in den Kollektiven konsequent eine Atmosphäre der Sachlichkeit und Unerschrockenheit zu den Erscheinungen von Bürokratismus, Amtsschimmel, zur Verletzung der Partei- und Staatsdisziplin schaffen.

6. Gestützt auf die Richtlinien des XXVI. Parteitags der KPdSU und die Beschlüsse des ZK der KPdSU, müssen die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Parteigrundorganisationen konkrete Maßnahmen zum qualitativen Umbau aller Abschnitte der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit, zur Vervollkommen der Parteschulung, der Lektionspropaganda, aller individuellen und Massenformen der Erziehung der Menschen realisieren und ihr gestiegenes Bildungs- und Berufsniveau besser berücksichtigen. Sie werden verpflichtet, alle Mittel der ideologischen Einwirkung auf die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung bei den Menschen, der rückhaltlosen Ergebenheit der Sache der Partei, den kommunistischen Idealen, der Liebe zur sozialistischen Heimat und des proletarischen Internationalismus zu richten; den Kampf gegen Äußerungen der bürgerlichen Ideologie, gegen Rückfälle in die Privatigentümergeistigkeit, gegen die Verletzungen der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung und gegen religiöse Vorurteile zu verstärken. In der patriotischen und internationalen Erziehung der Werktätigen in der Propagierung der Leninischen Nationalitätenpolitik, der unverbrüchlichen Freundschaft der Völker des Landes und der sowjetischen Lebensweise sind weitgehend die Vorbereitung und das Begehen des 60. Gründungstags der UdSSR und des 250. Jahrestags

des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland auszunutzen.

Die Leitung des sozialistischen Wettbewerbs ist fortwährend zu vervollkommen, die Verantwortung der Sowjets, der Gewerkschaften, des Komsomol und der Wirtschaftsleiter für seine Organisation ist zu erhöhen, die fortgeschrittenen Erfahrungen und neuen Formen des Wettbewerbs sind beharrlich einzuführen, die Kontrolle des Verlaufs der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen ist zu verstärken, die Ergebnisse des Arbeitswettstreits sind regelmäßig auszuwerten, seine Offenheit und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sind zu gewährleisten.

7. Die Parteigrundorganisationen der Hoch- und Fachmittelschulen, der technischen Berufs- und der allgemeinbildenden Schulen müssen die Tätigkeit der Professoren, Dozenten und der pädagogischen Kollektive auf die Vervollkommen des Lehr- und Erziehungsprozesses lenken, die Erfüllung der Pläne der Heranbildung qualifizierter Spezialisten und Arbeiter für die Volkswirtschaft sichern. Es ist notwendig, eine aktive Teilnahme der Studenten und Schüler an der gesellschaftlich-nützlichen produktiven Arbeit zu erzielen und ihnen Liebe zum gewählten Beruf anzuerziehen. Die Qualität des Unterrichts in gesellschaftspolitischen Disziplinen ist zu erhöhen. Es sind Bedingungen für das Wachstum des beruflichen, ideologischen und politischen Niveaus der Lektoren, Lehrer und Meister für Produktionsunterricht zu schaffen.

8. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Parteigrundorganisationen müssen eine weitere Verbesserung der ganzen Arbeit zur Aufnahme in die Partei und zur Erziehung junger Kommunisten gewährleisten. Es gilt, besondere Aufmerksamkeit der Auswahl der würdigen Menschen aus der Mitte der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Intelligenz in die Reihen der KPdSU auf der Grundlage des individuellen Herangehens zu schenken. Zu berücksichtigen ist die Notwendigkeit einer Verstärkung des Parteieinflusses in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft und Kultur, besonders in den führenden Branchen der Industrie, des Bauwesens, des Transports, unter den Viehzüchtern und Mechanisatoren in der Landwirtschaft.

Die Bedeutung der Kandidatenzeit ist zu erhöhen, den Jungkommunisten ist größtmöglich zu helfen, eine wahre Schule der parteilichen Stählung zu durchlaufen.

Die Leninischen Forderungen der Verstärkung des Kampfes um die Ehre, um die Autorität unserer Partei, um die Reinheit ihrer Reihen sind unbeirrt zu realisieren. Es ist zu erreichen, daß ein beliebiger Verstoß gegen das Statut der KPdSU durch die Parteimitglieder und -kandidaten in der Parteigrundorganisation rechtzeitig und prinzipiell bewertet wird.

9. Das Plenum des ZK verweist besonders auf die Notwendigkeit, die Leninischen Normen des Parteilebens, der weiteren Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, der Festigung der Disziplin, der Schaffung der allgemeinen Atmosphäre hoher gegenseitiger Ansprüche, sachlicher Erörterung von Fragen, prinzipieller Kritik und Selbstkritik in jeder Parteigrundorganisation strikt zu befolgen. Die Bedeutung der Parteiversammlungen als eines Organs der kollektiven Leitung, als einer Schule der politischen Erziehung ist zu erhöhen. Auf ihnen sind systematisch Erörterungen von Rechenschafts- und Mitteltungen der Kommunisten über die Erfüllung der Statuforderungen und Dienstpflichten zu üben. Die Arbeit zur Organisation und Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der Partei- und Regierung, der eigenen Beschlüsse, der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Kommunisten ist zu verstärken. Die Rolle der Kommissionen zur Kontrolle der Tätigkeit der Administration und der Arbeit des leitenden Apparats ist zu erhöhen.

10. Die Partei-Komitees müssen die Verantwortung der Parteigrundorganisationen in der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader heben und dabei deren Meinung möglichst besser berücksichtigen. Es ist notwendig, die Kader des mittleren Produktionsabschnittes fortwährend zu festigen, die Rolle der Spezialisten in der Produktion zu erhöhen und eine wirksame Reserve an Kadern zu schaffen. Es gilt zu erreichen, daß jeder Leiter hartnäckig die modernen Verwaltungsmethoden meistert. Operativität und Sachlichkeit in der Arbeit an den Tag legt, in sich die Eigenschaften eines Organisators und Erziehers vereint. Die persönliche Verantwortung der Mitarbeiter aller Ebenen für die übertragene Sache ist zu erhöhen, zur strengen Verantwortung sind diejenigen zu ziehen, die die Partei- und Staatsdisziplin verletzen und Amtsmißbrauch treiben.

Mehr Aufmerksamkeit ist dem allgemeinbildenden und beruflichen Wachstum der Arbeiter und der einfachen Kolchosbauern, der Beförderung der am besten vorbereiteten und geprüften unter ihnen auf leitende Posten, zu schenken, besonders aus der Zahl der Frauen.

11. Die Parteigrundorganisationen müssen die Verantwortung der Deputierten-Kommunisten für die Arbeit der Sowjets zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft, der Betreuung der Bevölkerung, zur Sicherstellung der Pläne der komplexen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf dem entsprechenden Territorium erhöhen.

Die Formen und Methoden der Leitung der Tätigkeit der Gewerkschafts- und Komsomol-Organisationen, der Gruppen und Posten für Volkskontrolle ist ständig zu vervollkommen, zu entfalten ist ihre Initiative in der weitgehenden Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion, in der Teilnahme am

sozialistischen Wettbewerb, an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit, in der Festigung der Arbeits- und Produktionsdisziplin, in der Erziehung der Jugend.

12. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees müssen den Stil und die Methoden der Leitung der Parteigrundorganisationen fortwährend vervollkommen, ihnen konkrete Hilfe erweisen, die besten Erfahrungen der Parteiarbeit verallgemeinern und auswerten, erreichen, daß die Beschlüsse und Direktiven, die sich auf die Parteigrundorganisationen beziehen, einen sachlichen und konkreten Charakter tragen, die Tätigkeit der Grund- und der Abteilungsparteiorganisationen muß häufiger komplex analysiert werden. Es gilt, die Struktur der Parteigrundorganisationen und die Verteilung der Kommunisten ständig zu verbessern und eine aktive Arbeit der Parteigruppen und -organisationen an den Produktionsabschnitten zu gewährleisten. Es ist notwendig, das Augenmerk auf die Bildung von Parteigruppen in Brigaden zu lenken, die zur neuen Form der Arbeitsorganisation und -stimulierung übergegangen sind.

Gegenstand besonderer Sorge der Partei-Komitees müssen die Wahl und die Ausbildung der Sekretäre von Grund-, Abteilungsparteiorganisationen und von Parteigruppenorganisationen sowie die Erhöhung ihrer Autorität und ihrer Rolle sein. Sie müssen dem Wahlaktiv helfen, die Beziehungen mit Leitern von Industrie- und Baubetrieben, Institutionen und Organisationen auf sachlicher, prinzipieller Grundlage aufzubauen. Das System der parteilichen und politischen Information der Kommunisten ist zu vervollkommen.

13. Die Redaktionen der Republik-, Gebiets-, Stadt- und Rayonzeitungen, der Zeitschriften „Kasachstan Kommunist“, „Partijnaja Shish Kasachstana“, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk und das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel, die Künstlerverbände müssen das mannigfaltige Leben der Parteigrundorganisationen allseitig beleuchten.

Das Institut für Geschichte der Partei beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Alma-Ataer Parteihochschule müssen die aktuellen Probleme des Parteaufbaus, die Formen und Methoden der Tätigkeit der Parteigrundorganisationen tiefschürfend studieren und verallgemeinern.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Partei-Komitees der Republik die ganze organisatorische und politische Arbeit der Parteigrundorganisationen auf ein höheres Niveau bringen, daß sie deren Kampffähigkeit und Initiative bei der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU erhöhen werden.

# Über die Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen der Republik und der Hebung ihrer Rolle bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU

## Bericht des Zweiten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen O. S. MIROSCHCHIN auf dem V. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genossen! Nach dem XXVI. Parteitag unserer Partei ist etwas mehr als ein Jahr vergangen. Wie inhaltlich war aber dieses Jahr, wie viel ist zur weiteren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes getan worden! Das Leben liefert jeden Tag neue, überzeugende Beweise für die Richtigkeit des vom Parteitag erarbeiteten Kurses, der Innen- und Außenpolitik unserer Partei, der weisen und fruchtbarsten Tätigkeit ihres Kampfstabs — des Zentralkomitees —, des Politbüros des ZK mit dem herausragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart, dem unermüdeten Kämpfer für den Frieden und das Glück der Menschen Genossen L. I. Breschnew an der Spitze.

Die Ideen des Parteitags haben alle Bereiche unserer Tätigkeit beeinflusst, sie sind eine starke Quelle der begeisterten Aufbauarbeit zur Festigung der Macht unserer teuren Heimat, zur unentwegten Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes geworden.

Gleich dem ganzen Land hat auch unsere Republik neue Zielmarken errungen. Das Volumen der Industrieerzeugung ist um 3,9 Prozent gewachsen, der Frachturnsatz sämtlicher Verkehrsmittel ist gestiegen, neue große Betriebe und Abteilungen sind angefahren. In die Kornkammern der Heimat wurden mehr als 960 Millionen Pud Getreide geschüttet. Erfüllt wurde der Plan der Erfassung von Zuckerrüben, Baumwolle, Gemüse, Weintrauben und anderen Kulturen. Der Verkauf von Fleisch, Eiern und Wolle ist gestiegen. Auch in der Lösung von sozialen Fragen sind wir merklich vorangekommen.

Kurzum, auf dem Weg der praktischen Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU ist ein sicherer Fortschritt erzielt worden.

Die Partei und die Regierung sowie Leonid Iljitsch Breschnew persönlich haben die Ergebnisse der gutabgestimmten Arbeit der Kasachstan im ersten Jahr des neuen Planjahresfalls hoch gewürdigt.

Wie Sie bereits wissen, sind die Gebiete Aktjubinsk, Kokschetaw, Nordkasachstan, Taldykurgan und Tschimkent, vier Städte, 20 Rayons und 78 Arbeitskollektive für die erfolgreiche Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung mit Roten Wanderhähnen des ZK der KPdSU, des

Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet worden, und die Republik ist als Siegerin aus dem sozialistischen Unionswettbewerb in der Produktion und im Verkauf von Getreide und anderen wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen hervorgegangen. 10 000 Spitzenreiter der Produktion erhielten Orden und Medaillen und 14 Beste unter den Besten bekamen den hohen Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ verliehen. Diese hohe Würdigung wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, sie hat bei allen Werktätigen der Republik einen neuen schöpferischen Aufschwung ausgelöst.

Das Planjahrfrüht haben wir nicht schlecht begonnen. Sprechen wir jedoch von einem gelungenen Start, müssen wir deutlich sehen, daß uns noch kompliziertere und verantwortlichere Aufgaben bevorstehen. Es gilt, allein im laufenden Jahr den Umfang der Industrieerzeugung um mehr als eine Milliarde Rubel zu vergrößern, den Bruttozuwachs an Agrarerzeugnissen um 7 Prozent zu steigern, ein angespanntes Bauprogramm zu erfüllen und umfassende Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung zu verwirklichen. Dabei sei daran gedacht, daß das Jahr 1982 für unsere Heimat ein besonderes ist — das Jahr des 60. Gründungstags der UdSSR. Und das bedeutet, daß wir es in ein Jahr effektiver Arbeit und neuer Errungenschaften auf jedem Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verwandeln müssen.

In all diesen Aufgaben fällt, wie Genosse L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU unterstrichen hatte, den Parteigrundorganisationen eine erste Rolle zu. Von ihrer Aktivität und Kampffähigkeit, von ihrem Vermögen, Arbeitskollektive zusammenzuschließen und zu verstärken, den Enthusiasmus der Massen anzuleiten, hängt letztlich der Erfolg der Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen ab sowie die Realisierung aller Direktiven des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans. Als Grundlage der Partei, als politischer Kern der Arbeitskollektive tragen die Parteigrundorganisationen zur Verbindung der Politik der Partei mit dem lebendigen Schöpfervermögen der Massen, zur Lösung sämtlicher wirtschaftlich-politischer, ideologischer und Erziehungs-

gaben durch Taten bei. Die Zentralkomitees, die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans haben zur organisatorischen und politischen Festigung der Parteigrundorganisationen bereits viel geleistet. Gegenwärtig zählt die Kommunistische Partei Kasachstans mehr als 21 000 Grund-, etwa 42 000 Abteilungsoorganisationen und Partigruppen. Sie vereinen mehr als 745 000 Mitglieder und Kandidaten der Partei. Im Grunde genommen gibt es heute in der Republik im Bereich der materiellen Produktion, der Wissenschaft, Kultur, des Dienstleistungswesens und der Leitung keinen einzigen wichtigen Abschnitt ohne Parteikollektive.

Die Tätigkeit der Parteigrundorganisationen ist äußerst mannigfaltig, unterstrich der Referent; gestatten Sie mir daher nur auf die wichtigsten Richtungen einzugehen, die mit der Lösung der Wirtschaftsfragen sowie der Fragen ideologischer, organisatorischer und Parteiarbeit verbunden sind.

Genossen! Die Kommunistische Partei betrachtet die Wirtschaft als den wichtigsten Bereich ihrer vielfältigen Tätigkeit. Gerade deshalb erfordern die vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten komplizierten und verantwortlichen Aufgaben von den Parteigrundorganisationen ein aktives Suchen nach neuen Wegen zur Vervollkommen der Produktion, zur Festigung der Disziplin und Organisiertheit zwecks erfolgreicher Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen. Man kann heute mit Zuversicht sagen, daß die Mehrheit der Parteigrundorganisationen der Republik den Forderungen der Partei gerecht werden. Und es ist selbstverständlich notwendig, danach zu streben, daß jeder Kommunist ein Vorbild in der Arbeit ist und seine sämtlichen Aufgaben und Solls restlos erfüllt. Ihr Hauptaugenmerk lenken sie auf die Realisierung der Direktiven des XXVI. Parteitags, des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans über die weitere Intensivierung der Produktion, die Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Qualität der Arbeit.

Zielbewußt wirkt in dieser Richtung beispielsweise die Parteigrundorganisation des Ust-Kamenogorsk-Titan- und Magnesiumkombinats (Sekretär des Partei-Komitees Genosse J. S. Ostanin). Gekonnt steigert sie

die Arbeitsaktivität der Arbeiter und Fachleute. Durch Taten behaupten die Kommunisten ihre Avantgarderolle, sie nehmen an der technischen Neuausrüstung des Betriebs teil, festigen die Produktionsdisziplin und fördern das technische Schöpferum. Auf Initiative der Parteigrundorganisation ist hier das exakte System der Arbeit ohne Zurückbleibende eingeführt, sind die Fixierung und die Analyse der Planerfüllung durch jede Abteilung, jeden Abschnitt und jede Brigade organisiert worden. Das alles hat es dem Kollektiv des Betriebs ermöglicht, im ersten Jahr des Planjahresfrüht den Plan in allen Kennziffern vorfristig zu erfüllen, den gesamten Produktionszuwachs allein durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen und 82 Prozent der Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen zu liefern.

Viel Interessantes und Lehrreiches gibt es in der Arbeit der Parteigrundorganisationen der Pawlodar-Erdölraffinerie (Sekretär Genosse S. B. Saweljew), des Bergaufbereitungskombinats von Donskole (Sekretär Genosse A. U. Baluchanow), der Kohlengrube „50 Jahre Oktoberrevolution“ (Sekretär Genosse A. G. Onoprijenko); der Tschimkent-Verneigung für Schmelzpressen (Sekretär Genosse S. Aldanasarow), des Alma-Ataer Baumwollkombinats (Sekretär Genossin A. U. Jershanowa), der Karagandaer Süßwarenfabrik (Sekretär Genosse L. D. Neschal), des Partei-Komitees des Eisenbahnknoten Petropawlowsk (Sekretär Genosse W. G. Filenko) und vieler anderer.

Leider arbeiten noch nicht alle Parteigrundorganisationen im Sinne der Forderungen von heute. Nehmen wir solch eine prinzipielle Frage wie die Planerfüllung. Im vergangenen Jahr sind die Industriebetriebe, die ihren Plan nicht erfüllt haben, Erzeugnisse im Werte von 118 Millionen Rubel schuldig geblieben.

Im Januar/Februar laufenden Jahres hat sich die Zahl der rückständigen Betriebe nicht nur nicht verringert, sondern ist sogar gewachsen. Viele Leiter machen Anstalten, das vorwiegend auf objektive Schwierigkeiten zurückzuführen. Die gibt es freilich. Die Ursachen der Nichterfüllung sind jedoch vor allem im niedrigen Niveau der Wirtschaftsleitung und in der unzulänglichen Organisationsarbeit zu suchen.

Bereits längere Zeit vereint die im Karagandaer Kohlenkombinat größte Kohlengrube „Kasachstanskaja“ die Planerfüllung. Was unternimmt jedoch die Parteigrundorganisation, um diese Lage zu verbessern? Es sind nicht wenig Sitzungen und Versammlungen durchgeführt und Maßnahmen erarbeitet worden, es sind ein Stab zur Leitung des Wettbewerbs um die Arbeit ohne Zurückbleibende sowie verschiedene Kommissionen gebildet und Lösungen ausgehakt worden. Damit hat die organisatorische Seite der Sache im Grunde genommen aufgeht. Alle haben an die Kraft des Papiers fest geglaubt und dabei das Wichtigste vergessen — die unmittelbare Arbeit in den Brigaden und Abschnitten. Und solche Beispiele stehen leider nicht einzeln da. Besondere Beachtung muß der Erfüllung der Aufgaben und der Solls durch jeden Kommunisten geschenkt werden.

Man muß ständig daran denken, daß die Gewährleistung der Planerfüllung den wichtigsten Punkt in der Tätigkeit der Parteigrundorganisation darstellt. Sie sind berufen, das Niveau der Wirtschaftsführung beharrlich zu heben, vorhandene Reserven ausfindig zu machen und auszuschöpfen sowie das statumäßige Recht auf Kontrolle der Tätigkeit der Leitung voller zu nutzen. Nur solch ein Herangehen ermöglicht es, den Kampf um die Arbeit ohne Zurückbleibende in vollem Maße zu entfalten und die Erfüllung der Planvorgaben zu gewährleisten. Der Plan ist ein Gesetz für alle, und für seine Verletzung muß mit aller parteilichen Strenge belangt werden. So scharf hat die Frage das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew auf dem IV. Plenum des ZK im Dezember des vergangenen Jahres gestellt.

Zugleich dürfen wir nicht vergessen, daß es für uns heute, unter den Bedingungen der eingeschränkten Arbeitsressourcen, keine wichtigere Aufgabe gibt, als den Kampf um die Beschleunigung des Wachstumstempos der Arbeitsproduktivität und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Durch diese Faktoren sind im laufenden Planjahrfrüht 86 Prozent des Zuwachses aller Industrieerzeugnisse zu gewährleisten.

Die Aufgabe ist, offen gesagt, sehr angespannt. Deshalb muß man sich mit ihr ständig und auf allen Ebenen befassen, denn sie ist der wichtigste Hebel für die praktische Überführung der Wirt-

schaft auf den Weg der intensiven Entwicklung und der Steigerung der Produktionseffektivität. Und es ist durchaus richtig, daß die Realisierung der Maßnahmen für die unentwegte Steigerung der Arbeitsproduktivität zu einem besonderen Anliegen der Parteigrundorganisationen des Werks „Aktjubrentgen“ (Sekretär Genosse D. A. Sultanow), des Alma-Ataer Schwermaschinenbauwerks (Sekretär Genosse K. K. Balkenow), des chemischen Hüttenwerks Irtyshsk (Sekretär Genosse I. A. Ljapunow), des Petropawlowsker Kuibyschewer Werks (Sekretär Genosse W. M. Kutusow) und anderer geworden ist.

So handeln jedoch nicht alle. Das Partei-Komitee des Bleikombinats von Syranow hat diese Frage überhaupt aus seinem Blickfeld gelassen. Es ist also kein Zufall, daß die Zahl der Arbeiter, die ihre Tagessolls nicht erfüllen, im Betrieb gewachsen ist, daß die Arbeitsproduktivität in Naturalkennziffern zurückgeht und das angesagte Tempo nicht gehalten wird.

Die Parteigrundorganisationen und Partei-Komitees werden aufgefordert, die Sache so zu organisieren, daß jeder Betrieb einen exakten Arbeitsplan der Einführung neuer fortschrittlicher Technologien in die Produktion, fortgeschrittener Formen der Arbeitsorganisation und -stimulierung, der Mechanisierung der Prozesse und Reduzierung der Zeitverluste besitzt. Haben wir doch im vergangenen Jahr beispielsweise allein wegen Schließens der Stillstände und der von der Leitung gewährten Urlaube Industrieerzeugnisse für Millionen Rubel zu wenig bekommen.

Der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität muß organisch mit der raschen Verbesserung der Nutzung der Grundproduktionsfonds verbunden sein. Im verflossenen Jahr wurde wegen der nicht termingerechten Erreichung der projektierten Kapazitäten, der nicht vollständigen Auslastung der technologischen Ausrüstungen Produktion für Dutzende Millionen Rubel zu wenig geliefert. Nicht vollständig ausgelastet werden die Kapazitäten in vielen Betrieben der NE-Metallurgie und des Eisenhüttenwesens, des Maschinenbaus, der Chemie- und der Erdölverarbeitungsindustrie, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie. Im Nowo-Dshambuler Phosphorwerk werden die Erzröstöfen, die größtenteils in der Welt, nur zur Hälfte ausgelastet. Der Hauptgrund sind

die systematischen Verstöße gegen die Fertigungsdisziplin und die Havarien. Mit der Verbesserung der Nutzung jeder Werkzeugmaschine, jedes Aggregats, aller Ausrüstungen muß man sich tagtäglich auf jedem Produktionsabschnitt befassen, und die Parteigrundorganisationen sind berufen, diese Arbeit anzuleiten.

Nicht minder aktuell ist das Problem der Steigerung der Qualität der Produktion. In manchen Betrieben, besonders der Gruppe „B“, werden fortwährend moralisch veraltete Erzeugnisse hergestellt, wird die Technologie verletzt, gibt es Abweichungen von den Standards und den technischen Vorschriften. Nur langsam steigt der Anteil der Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen.

Kurzum, die Fragen der Beschleunigung des Tempos der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Auslastung der Grundfonds, der Qualität der Produktion und anderer Bestandteile der Effektivität müssen ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit jeder Parteigrundorganisation stehen. Dabei müssen sie zielgerichtet, komplex und systematisch gelöst werden, wie das die Parteigrundorganisationen der führenden Betriebe des Gebiets Tschimkent tun, deren positive Erfahrungen vom ZK der KP Kasachstans gebilligt worden sind.

Ein überaus wichtiger Abschnitt der wirtschaftlichen Tätigkeit ist der Investibau. Die Parteigrundorganisationen sind berufen, die Bauarbeiterkollektive für die vollständige Inanspruchnahme der Investitionen, die Steigerung der Qualität der Bauarbeiten, die Erfüllung der Pläne der Übergabe von Anlaufobjekten zu mobilisieren. Sehr gekonnt lenken ihre Bemühungen auf die Lösung dieser Aufgaben die Grundparteigrundorganisationen der Trusts „Kasmetallurgstroj“ (Sekretär Genosse B. M. Rachimow), „Zelinstechmontash“ (Sekretär Genosse M. A. Sabelin), „Kokschetawstroj“ (Sekretär Genosse M. B. Chalruschew), „Kaschimelkombromontash“ (Sekretär Genosse G. A. Lado), „Sredasenergostroj“ (Sekretär Genosse K. M. Babinzew).

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Arbeiterfähigkeiten der Kommunisten des Trusts „Tschimkentpromstroj“ (Sekretär Genosse A. R. Aidapkelow). Das Partei-Komitee erzielte eine gut abgestimmte Arbeit auf allen

# Bericht des Genossen O. S. Miroschchin

(Schluß, Anfang S. 2)

Baubeschnitten, indem es die Rolle der Parteiorganisationen und der Parteigruppen erhöhte. Auf seine Initiative haben die Kollektive der Bauarbeiter, Montageschlosser, Projektanten, Auftraggeber, der Lieberbetriebe gemeinsame sozialistische Verpflichtungen übernommen und, was die Hauptsache ist, sie treffen gemeinsame organisatorische und technische Maßnahmen zur Reduzierung der Baufristen der Objekte. Hier wurden gegründet und wirken Räte der gesellschaftlichen Organisationen, die von Mitgliedern des Parteikomitees geleitet werden. Im Ergebnis erfüllte der Trust 1981 den Plan der Vertragsarbeiten, es wurde die vorgesehene Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht, rechtzeitig wurden in der Vereinigung „Tschimkenschina“ alle Kapazitäten zur Fertigung von Relien für Kraftfahrzeuge und Landmaschinen in Betrieb genommen.

Aber noch nicht alle Parteiorganisationen der Baustellen bemühen sich in nötiger Weise um die Steigerung der Effektivität der Bauindustrie. Im verflossenen Jahr ist in der Republik das Investitionslimit nicht vollständig genutzt, der Plan der Realisierung der Bauproduktion nicht erfüllt, die Übergabe einer Reihe wichtiger volkswirtschaftlicher Objekte nicht gewährleistet wurden. Immer noch sehr groß bleibt der Umfang der unvollendeten Bauproduktion, der fast 6 Milliarden Rubel beträgt. An vielen Baustellen ist das Niveau der Arbeitsorganisation noch sehr niedrig, sehr schlecht ist die technologische und die Arbeitsdisziplin; der Verbesserung der Qualität der Bauarbeiten wird nicht die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders gering ist dieses Niveau an den Baustellen der Gebiete Gurjew, Dsheskasgan, Ksyl-Orda, Turgal.

Große Verluste tragen wir wegen der Inbetriebnahme von Objekten mit sogenannten „nicht vollständig verrichteten Arbeiten“. Allein deswegen war im verflossenen Jahr für die Beseitigung solcher Mängel bei 25 Prozent aller übergebenen Wohnhäuser ein wesentlicher materieller und Arbeitsaufwand notwendig.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen müssen die Aufmerksamkeit der Parteigrundorganisationen der Baustellen auf die Steigerung der Qualität der Bauarbeiten, auf die maximale Konzentration von Mitteln und Kräften auf die Anlaufobjekte lenken. Das ist Ehrensache und erstrangige Aufgabe aller Kommunisten der Bauorganisationen.

Das hohe Entwicklungstempo der Volkswirtschaft, die Erweiterung der wirtschaftlichen Verbindungen erfordern auch eine exakte und störungsfreie Arbeit aller Transportträger, vor allem des Eisenbahntransports. Daher müssen die Parteigrundorganisationen dieser Zweige die Arbeit zur Mobilisierung der Kollektive für die Vergrößerung des Güterumschlags, für die Hebung des Nutzeffekts der Betriebsmittel verbessern, aktiver auf die Realisierung der Pläne der volkswirtschaftlichen Transporte einwirken.

Ferner sprach der Referent über Aufgaben, die vor den ländlichen Parteiorganisationen stehen. Sie sind berufen, das Zentralproblem des Planjahres — das Nahrungsmittelprogramm — zu lösen. Die Fragen der Landwirtschaft wurden allseitig auf dem XV. Parteitag der KP Kasachstans, auf dem II., dem III. und dem IV. Plenum des ZK erörtert. Das ermöglichte, ein exaktes Aktionsprogramm für das 11. Planjahr (im Sinne der Forderungen der Partei zu erarbeiten).

Über dieses Programm sei im ganzen gesagt, daß auf dem Gebiet der Landwirtschaft die allseitige Steigerung der Produktion von Getreide die wichtigste Aufgabe bleibt. Wir sind verpflichtet, jährlich nicht weniger als eine Milliarde Pud Getreide zu liefern, bedeutend die Produktion von tierischen Erzeugnissen, den Verkauf von Rohbaumwolle, Gemüse, Obst zu steigern. Es kommt jetzt darauf an, alle Reserven für die strikte Erfüllung der gestellten Aufgaben zu mobilisieren, zu erreichen, daß jeder Leiter, die Fachleute, alle Werktätigen des Dorfes zielstrebig und wohlüberlegt die Fragen der Intensivierung der Landwirtschaft, der Steigerung des Rückflusses der Investitionen lösen.

betow), „Tschimskaki“, Gebiet Turgal (Sekretär Genosse W. A. Schekera), „Alma-Atinski“, Gebiet Alma-Ata (Sekretär Genosse Ch. A. Sulejmenow), Gebiet Taidy-Kurgan (Sekretär Genosse K. Akimbekow). Solche Organisationen sind der Stolz jedes Rayons, jedes Gebiets, sie geben den Ton in der ganzen Parteiarbeit auf dem Dorfe an. Aber man darf nicht vergessen, daß die Sache nicht überall so gut steht. Es gibt noch nicht wenig Parteiorganisationen, denen es an Vermögen mangelt, die Anstrengungen der Kollektive auf die wichtigsten Richtungen der landwirtschaftlichen Entwicklung und auf die Hebung des Niveaus ihrer Leitung zu konzentrieren.

Es gilt gegenwärtig, die Bemühungen jeder Parteiorganisation und aller Werktätigen auf die termin- und qualitätsgerechte Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfelderarbeiten, auf ihre Ausführung in optimalen agrotechnischen Terminen und in hoher Qualität zu konzentrieren. Zugleich muß man die Viehwinterung und die Ablämplung gut abschließen, eine vollständige Erhaltung der Tiere, insbesondere der zur Welt kommenden Jungtiere erzielen.

Genossen Die Realisierung der Pläne des elften Fünfjahresplans hängt in bedeutendem Maße von der weiteren Entwicklung der Wissenschaft und ihrer Verbindung mit der Produktion ab. Viele Parteiorganisationen der Forschungsinstitutionen erfüllen sachkundig und zielstrebig die Programme der Forschungsarbeiten, verbessern ihre Qualität und beschleunigen die Einführung der vollendeten Forschungsarbeiten in die Praxis.

Gleichzeitig drängen einige Parteiorganisationen noch ungenügend in den Themenkreis der Forschungsarbeiten ein, erhöhen nur wenig die Verantwortung der Wissenschaftler für die Ergebnisse ihrer Arbeit. Nicht überall wurde eine schöpferische Atmosphäre geschaffen, nicht überall gibt es die nötige Kritik. Es kommt nicht selten vor, daß die wissenschaftlichen Erarbeitungen keinen ökonomischen Effekt haben und „zu den Akten“ gelegt werden wie z. B. im Alma-Ataer Forschungs- und Projektierungs-Institut für Baustoffe.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den ganzen Prozeß der Forschungsarbeiten aktiv zu fördern, eine Steigerung ihrer Effektivität und die Ausführung tiefstufender fundamentaler und angewandter Arbeiten von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung anzustreben.

Eine große Verantwortung wurde den Parteiorganisationen der Ministerien und Ämter auferlegt. Sie müssen sich einen Leistungsstil behaupten, für den hohe Sachlichkeit, Operativität und gutorganisierte Ausführungskontrolle bezeichnend sind. Den Ton darin haben unsere Minister anzugeben, die zum ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gehören und mit kolossalen Vollmachten ausgestattet sind. Nichts dergleichen läßt sich aber sagen über die Arbeit der Parteiorganisationen des Ministeriums für Energetik und Elektrifizierung, des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie, des Ministeriums für Baustoffindustrie der Republik sowie der Vereinigung „Sodjosphor“. Sie erhöhen absolut ungenügend die Verantwortung der Mitarbeiter des Verwaltungsapparats für die rechtzeitige Lösung aller Fragen, die mit der praktischen Tätigkeit der in untergeordneten Betriebe verbunden sind, und finden sich mit dem gleichgültigen Verhalten mancher Kommunisten zur Sache ab.

Aktivieren müssen die Parteiorganisationen der Ministerien und Ämter auch die Arbeit zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministeriums der UdSSR „Über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und die Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit“. Es handelt sich hier vor allem um den Übergang zur Einschätzung nach neuen Kennziffern, um die Verstärkung der Wirtschaftshebel- und -stimul, um die weitgehende Einführung der Brigadenmethode der Organisation und Stimulierung der Arbeit, auf deren hohe Effektivität verwiesen wurde. Überzeugungskraftige Genosse L. I. Breshnew in seiner Rede auf dem XVII. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR. Gegenwärtig sind in der Industrie der Republik 57 und im Bauwesen 72 Prozent der Werktätigen durch diese Form erfaßt. Aber hinter diesen Zahlen verbergen sich auch noch viele Mängel.

Manche Wirtschaftsleiter sind noch nicht zur Arbeit nach den neuen Bewertungskriterien übergegangen und schenken auch jetzt ihr Hauptaugenmerk der Erfüllung des Gesamtplans der Realisierung. Deshalb bewältigt ein Teil der Republikbetriebe seine Lieferpflicht nicht. Diese Kennziffer ist aber seit dem Januar laufenden Jahres eine der wichtigsten.

Es gilt, die Formen und Methoden der Wirtschaftsleitung schneller und entschiedener mit den neuen Forderungen in Einklang zu bringen. Die Parteikomitees und die Parteigrundorganisationen sind verpflichtet, die Realisierung aller Maßnahmen zur Beschleunigung des Übergangs zur Arbeit auf neue Art unter ihrer ungeschwächten Kontrolle zu nehmen.

In der Republik sind bereits reiche Erfahrungen im effektiven Kampf um Sparsamkeit gesammelt worden. Lehrreich in diesem Aspekt ist z. B. die Arbeit der

Parteiorganisation des Chemiewerks von Gurjew, wo auf Initiative des Parteibüros (Sekretär Genosse W. M. Schigajew) komplexe organisatorische und massenpolitische Maßnahmen zur Einsparung materieller, Brennstoff- und Energieressourcen erarbeitet und realisiert wurden. Dank dem hat das Werk im zurückliegenden Jahr einen ganzen Monat mit eingesparten Rohstoffen gearbeitet und aus Einsparungen 770 Tonnen Polyäthylen und 380 Tonnen Polypropylen erzeugt. Doch haben wir, offen gesagt, noch nicht richtig sparen gelernt. Es gibt nicht wenig Fälle von Mißwirtschaft und Verschwendung in allen Zweigen der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft. Ein sparsames und umsichtiges Verhalten zu allen Roh- und Werkstoffarten ist eine bedeutende Reserve des Planjahres, eine Quelle für die Produktion zusätzlicher Erzeugnisse, deshalb muß der Kampf um Sparsamkeit zu einem Bestandteil der Tätigkeit jeder Parteiorganisation werden.

Genossen Das A und das O der Wirtschaftspolitik der Partei bildet, wie auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU unterstrichen wurde, die konkrete Sorge um den konkreten Menschen, um seine Belange und Bedürfnisse. Als eines der wichtigsten Anliegen der Partei wurde in dieser Richtung die Produktion von Konsumgütern bezeichnet. Im vergangenen Jahr vergrößerte sich ihr Umfang um 5,7 Prozent und erreichte nahezu 6 Milliarden Rubel. Zugleich ist das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Ansicht, daß wir bedeutend größere Möglichkeiten zur weiteren Steigerung der Produktion dieser Güter und zur Verbesserung ihrer Qualität besitzen. Dazu gilt es, die Aufmerksamkeit für die Beschleunigung der technischen Neuausrüstung, für die weitere Vergrößerung und bessere Auslastung der Massenproduktionsanlagen zu erhöhen. Zu erhöhen sind auch die Anforderungen an diejenigen Leiter der Betriebe der Gruppe „A“, die diese Waren als zentralen Erzeugnisse betrachten und sich nicht mit der Sorge beschränken, die Produktion derselben zu organisieren und zu vergrößern.

Wenn wir vom aufmerksamen Verhalten zu den Menschen sprechen, so dürfen wir auch den Dienstleistungsbereich nicht vergessen. Hier aber gibt es zahlreiche Mängel. Im Handel kommt es zu Störungen im Verkauf von Waren in ausreichendem Sortiment, zu Übergrößen im Handel mit Mangelwaren, zu Betrug, Prellerei und Geringschätzung der Kunden. In den Dienstleistungssektoren vergrößert sich der Umfang der Dienste zu langsam, es kommt vor, daß der Erlös entwendet, die Materialien und Rohstoffe verschleppt werden. Alle diese und viele andere negative Erscheinungen, über die sich die Menschen mit Recht beklagen, sind in bedeutendem Maße die Folge der ernsthaften Mängel in der organisatorischen und politischen Erziehungsarbeit in den Betrieben des Dienstleistungsbereichs.

Die Parteigrundorganisationen in den Handels-, Gaststätten- und Dienstleistungsbetrieben haben den Komplex der Erziehungsmaßnahmen entschieden zu erweitern, die Verantwortung der Kader für die Erfüllung ihrer Dienstpflichten zu erhöhen und ständig daran zu denken, daß vom Niveau der Betreuungskultur vielfach der Arbeitseifer und die Stimmung der Arbeiter, Kolchosbauern und Angestellten abhängen.

Nicht minder wichtige Fragen haben die Parteigrundorganisationen der Gesundheitschutzorgane zu lösen. Sie sind verpflichtet, die Bemühungen der medizinischen Einrichtungen auf die Hebung der Kultur und der Qualität aller Arten der ärztlichen Hilfe, auf die Vervollkommnung der Behandlung und der Vorbeugungsarbeit zu richten.

Ferner ging der Redner auf die Fragen der ideologischen Erziehungsarbeit ein. Aufmerksamkeit verdienen die Erfahrungen der Parteiorganisationen des Pawlodar Aluminiumwerks (Sekretär Genosse A. N. Krawow), der Sowchose „Bulakski“ (Sekretär Genosse A. S. Smallow), des „Prawda“-Sowchos (Sekretär Genosse T. G. Meneschew), des Kombinat „Alschopolmetall“ (Sekretär Genosse B. S. Popow), der Gorbatschow-Grube (Sekretär Genosse J. M. Masnitow). Bezeichnend für sie ist das ständige Bestreben, die Einheit der organisatorischen Wirtschafts- und der ideologischen Erziehungsarbeit zu gewährleisten.

Die Propaganda und Agitation dem Leben, den praktischen Problemen näherzubringen, die von den Kollektiven gelöst werden. Zugleich gibt es in der ideologischen Unterlassungen.

Vor allem über die Erziehung zur Arbeit. In dieser Arbeit nutzen wir die Macht des sozialistischen Wettbewerbs doch noch ungenügend. In einigen Kollektiven, darunter auch im Polymetalkombinat Irtyshsk, in der Zellulosefabrik Mechanisierten Werkdenkolle des Trusts „Kasjmasolstroj“, in der Klara-Zetkin-Fabrik von Uralsk werden die Werktätigen über den Verlauf des Arbeitswettstreits nicht informiert, die Ergebnisse werden unregelmäßig ausgewertet. Die Bemühungen der Wettbewerbsteilnehmer sind nicht allerorts auf die Intensivierung der Produktion und auf die Erzielung hoher Endresultate konzentriert.

Die fortschrittlichen Erfahrungen werden schlecht propagiert. Allbekannt ist die Initiative der Brigade S. W. Droschin aus dem

Karagandaer Hüttenkombinat „Für Höchstleistungen an jedem Arbeitsplatz“. Jedoch hat sie in vielen Arbeitskollektiven noch keine Verbreitung gefunden.

In der Alltagspraxis werden auch solche effektiven Formen wie die Lehrmeisterbewegung, die Aktivistenschulen, die Arbeitstafel und vieles andere nicht vollständig genutzt.

Die Aufmerksamkeit der Parteigrundorganisationen zur Formung einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei jedem Kommunisten und jedem Werktätigen muß man verstärken. Sie bestimmt das Verhalten der Menschen in allen Lebenssphären, ihre staatsbürgerliche Reife, ihre gesellschaftliche und Produktionsaktivität.

In der Republik wurde in letzter Zeit vieles zur Erhöhung des Niveaus der Parteipropaganda, zur Verstärkung ihrer Wirksamkeit und Effektivität geleistet. Spricht man aber prinzipiell, so verüben die jetzigen positiven Wandlungen vorläufig nur die organisatorische Seite.

Die Parteiorganisationen müssen alles daran setzen, um das Niveau der politischen Schulung zu erhöhen, um Veränderung der Praxis des kommunistischen Aufbaus zu festigen und ein konsequentes, umfassendes Studium der marxistisch-leninistischen Lehren durch die Kommunisten zu sichern. Die Kommunisten sind verpflichtet, wahre politische Kämpfer der Partei zu sein, beherzigen Angriffen der bürgerlichen Ideologie gekonnt und rechtlich Widerstand zu leisten.

Die Parteiorganisationen müssen auch effektive Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Massenarbeit ergreifen. Dazu gilt es, die Möglichkeiten aller Propagandamittel, der mündlichen politischen und Sichtung, sowie der Informierung der Bevölkerung besser zu nutzen.

Ernsteste Beachtung soll der Erziehung der Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus und sozialistischen Internationalismus geschenkt werden. Überaus wertvoll sind in dieser Hinsicht die konkreten Richtlinien des Genossen L. I. Breshnew, die er in seiner Rede in Taschkent hervorgebracht hat. Wirksamer und überzeugender muß man die Ideologie des Antikommunismus und Antisowjetismus, des bürgerlichen Nationalismus und Zionismus entlarven. Einen besonderen Platz muß dabei die wehrpatriotische Erziehung einnehmen.

Es gibt auch andere Probleme. In vielen Parteigrundorganisationen bleibt die moralische Erziehung nach wie vor der schwächsten Abschnitt der ideologischen politischen Arbeit. Ein wichtiges in dieser Arbeit ist die Behauptung fester moralischer Grundsätze, der aktiven Lebenshaltung und der bewußten Einstellung zur gesellschaftlichen und dienstlichen Pflicht in jedem Menschen. In dieser Richtung ist noch vieles zu leisten. Es gilt, eine Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber Personen mit speibürgerlicher und Konsumentenpsychologie und gegenüber denjenigen zu schaffen, die gern klatschen und die zeitweiligen Schwierigkeiten auch zu gewinnstüchtigen Zwecken zu nutzen suchen, gegenüber denen, die die Normen unserer Moral mißachten, sich unwürdig benehmen und sich dem Trunk ergeben.

Besondere Beachtung soll der Unterbindung des Diebstahls, der sogenannten geringfügigen Entwendungen gelten. Es gilt, in diesem Kampf aktiver die Kraft der öffentlichen Meinung zu nutzen und gegen diejenigen, auf die das Wort nicht wirkt, das Gesetz anzuwenden. Zugleich gilt es, besser für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung, besonders der Jugend, zu sorgen, die Kultur-, Aufklärungs-, Massensport- und touristische Exkursionsarbeit zu vervollkommen. Die Parteigrundorganisationen der pädagogischen Kollektive der Schulen und der Volksbildungsorgane müssen alles daransetzen, um die heranwachsende Generation schon in der Schule auf die gesellschaftlich nützliche Arbeit vorzubereiten und auf dieser Grundlage die Ideale, Lebenspläne und Wertmaßstäbe der Jungen und Mädchen zu formen. Besonders zu verantworten haben die Kommunisten für die Erziehung ihrer Kinder. Dabei kann es für niemanden Zugeständnisse geben.

Einer Vervollkommnung bedürftig die Systeme der Berufsbildung und Fachmittelschulbildung sowie des Hochschulwesens. Auch dabei haben die Parteigrundorganisationen eine große Rolle zu spielen.

Eine nicht minder wichtige Aufgabe ist die Erziehung der Erzieher. Wir können und dürfen die Ausbildung der Jugend nicht Menschen anvertrauen, deren beruflich-pädagogische Kompetenz und moralische Ehrlichkeit gelinde gesagt zweifelhaft sind.

Es gilt auch, besser solche ein mächtiges Mittel der Erziehung der Persönlichkeit, ihrer moralisch-ästhetischen Formung zu nutzen wie die multinationale sowjetische Literatur und Kunst. Die Arbeit der Parteigrundorganisationen, ihr Einfluß auf die Erfüllung der Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus erfordert eine weitere Vervollkommnung der Formen und Methoden der organisatorischen Parteiarbeit.

In den Vordergrund rückt dabei vor allem die Sorge um die neue, vollwertige Auffüllung der Parteireihen. Die Parteigrundorganisationen tragen dafür besondere Verantwortung, da nur durch sie die Aufnahme in die Partei erfolgt. Wie festgestellt wurde, gehören heute zur Kom-

munistischen Partei Kasachstans mehr als 745 000 Kommunisten, davon nach sozialer Zusammensetzung 50,4 Prozent Arbeiter, 10,6 Prozent Kolchosbauern, 39 Prozent Vertreter der technischen, wissenschaftlichen, schöpferischen Intelligenz, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens, der Kultur, des Verwaltungsapparats und andere.

Es ist besonders wichtig, daß der Anteil der Arbeiter an der neuen Parteiauffüllung von Jahr zu Jahr steigt. Im Jahre 1981 entfielen auf sie 64,8 Prozent. Das ist das Resultat der konsequenten Durchführung des Kurses der KPdSU auf die führende Stellung der Arbeiter in der Partei. Wir müssen uns auch ferner daran halten.

Die Parteireihen werden ständig auch durch die Kolchosbauern und die Intelligenz aufgefüllt, die Aufnahme der Frauen und Komsomolzen hat sich erhöht.

Wir können aber nicht gleichgültig gegenüber dem Umstand bleiben, daß in einer Reihe von Gebietsparteiorganisationen in der Zeit nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU der Anteil der Arbeiter und Kolchosbauern unter den in die Partei als Kandidaten aufgenommenen geringer wurde und die Zahl der Kommunisten, die im Eisenbahntransport und in Tierzuchtarbeiten, in der zurückliegende Mancherorts wird das Wachstum der Parteireihen beschleunigt. Es gilt, ständig für die Festigung der Parteimitgliedschaft an den entscheidenden Abschnitten der gesellschaftlichen Produktion zu sorgen, besonders in so wichtigen Zweigen wie die Schwerindustrie, der Investbau, der Transport und die Landwirtschaft.

Es ist notwendig, die Menschen für die Aufnahme in die KPdSU mit höchster Strenge auszuwählen, keine Verletzungen des Parteistatus zuzulassen, die politischen, sachlichen und moralischen Eigenschaften der Eintretenden sorgfältig zu prüfen.

Zugleich gilt es, die Rolle der Parteigrundorganisationen in der Erziehung der Kommunisten größtmöglich zu fördern, die individuelle Arbeit zu verstärken, in jeder Parteiorganisation eine Atmosphäre gegenseitiger hoher Ansprüche und der Prinzipientreue zu schaffen. Die Mängel in diesen Fragen führen oft zu negativen Folgen. Manche Kommunisten setzen ihre persönlichen Interessen den gesellschaftlichen gegenüber und versuchen, die Parteimitgliedschaft zu eigenem Vorteil auszunutzen. Das Verhalten zu den Kommunisten, die diesen hohen Titel durch ihr Verhalten kompromittieren, muß eindeutig sein: keine Nachsicht mit wem auch immer, wenn es um die Ehre, Autorität der Partei, um die Reinheit ihrer Reihen geht. So forderte es W. I. Lenin, so stellte diese Frage der XXVI. Parteitag der KPdSU.

Der Grad des parteilichen Einflusses auf die Massen hängt in bedeutendem Maße von der Verteilung der Parteikräfte, von der richtigen Struktur der Parteigrundorganisationen ab. Die heute gültige Struktur widerspiegelt relativ vollständig die Tendenz in der Entwicklung der Produktion und der Leitung. In den letzten fünf Jahren wurden in der Republik erneut über 2 000 Parteigrundorganisationen, 38 Parteikomitees im Eisenbahnkomplex, 69 Parteigrundorganisationen der Produktionsvereinigungen in der Industrie, 238 in den zwischenwirtschaftlichen Betrieben der Landwirtschaft gebildet. In 2 518 Parteigrundorganisationen wurden Parteikomitees geschaffen. Den Parteikomitees von 21 Parteigrundorganisationen, zu denen mehr als 1 000 Kommunisten gehören, sind die Rechte der Rayonparteiorganisationen übertragen worden. In der KPdSU, der Erlassung und Untersuchung der persönlichen Angelegenheiten der Kommunisten gewährt. Mehr als 16 000 Abteilungs- und Parteigrundorganisationen gehören die Rechte der Grundorganisationen. Die Parteigrundorganisationen haben sich vergrößert.

Zugleich müssen wir unsere Aufmerksamkeit zur Vervollkommnung der Struktur der Parteigrundorganisationen verstärken. In vielen Fällen registrieren die Parteikomitees und die Parteibüros der Ministerien und staatlichen Komitees der Republik solche Kommunisten, die in amtlichen unterstellten Betrieben arbeiten, welche eine wirtschaftliche Selbständigkeit genießen. Somit werden die Parteigrundorganisationen künstlich vergrößert. Von den 138 Kommunisten, die in der Parteigrundorganisation des Ministeriums für Autostraßen registriert sind, arbeiten nur 93 im Zentralapparat, die anderen arbeiten in den Betrieben des Ministeriums. Ähnlich verhält es sich auch in den Parteigrundorganisationen der Institutionen vieler Gebiete.

Es ist notwendig, größere Bemühungen auf die Bildung von Parteigruppen in Brigaden, Farmen und Abschnitten zu konzentrieren. Sie stehen näher zur Produktion, zu den Menschen, sehen besser die Mängel, können rechtzeitig Maßnahmen ergreifen, eine gute Initiative unterstützen.

In der Industrie muß mehr Aufmerksamkeit der Bildung von Parteigruppen in Brigaden geschenkt werden, die zur neuen Ordnung der Arbeitsorganisation und -stimulierung übergegangen sind. An den Anlaufobjekten bewährt sich die Praxis der Bildung von provisorischen Parteigruppen, die aus den Kommunisten der Haupt- und der Nachauftragnehmer-Abteilungen bestehen. Wir besitzen bereits solche Erfahrungen. In den Sowchosen und Kolchosen gilt es, weitgehender provisorische Partei-, Partei- und Komsomolgruppen in mechanisierten Arbeitsgrup-

pen, in Erntekomplexen während der Bergungskampagne, auf den Farmen — während der Viehwinterung zu bilden und dort Parteigrundorganisationen zu bestätigen. Mit einem Wort, sie sind dort zu bilden, wo im bestimmten Moment der parteiliche Einfluß verstärkt werden muß.

Unverläßliche Voraussetzung für die Erhöhung der Aktivität und Initiative der Parteigrundorganisationen ist die weitere Entzerrung der innerparteilichen Demokratie sein. In den meisten Grundorganisationen ist die Rolle und Wirksamkeit der Parteiverbände sowie die Aktivität der Kommunisten gestiegen, schärfer und konkreter sind Kritik und Selbstkritik geworden, es hat sich ein exaktes System der Erfassung und Realisierung kritischer Bemerkungen und Vorschläge der Kommunisten herausgebildet.

Ein interessantes vollständiges Leben führen zum Beispiel die Kommunisten des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai (Sekretär des Parteikomitees Genosse J. P. Bar-dow). Hier finden in allen 120 Abteilungs- und Parteigrundorganisationen 124 Parteigruppen regelmäßige Parteiversammlungen statt. Im vorigen Jahr hatten an deren Vorbereitung 90 Prozent Parteimitglieder und -kandidaten teilgenommen. Allein im Laufe der jüngsten Rechenschaftslegungen und Wahlen gab es nahezu 400 kritische Bemerkungen und Vorschläge, von denen die meisten praktisch gelöst wurden. Alle Kommunisten haben Parteiaufträge. Das Wahlaktiv des Kombinat ist 730 Mann stark, 260 davon sind Arbeiter.

Leider ist die Sache nicht allerorts so organisiert. Mancherorts werden die Parteiversammlungen unregelmäßig, bei geringer Erschließung und Aktivität der Kommunisten, ohne sorgfältige Vorbereitung, formell durchgeführt.

Es gilt, besondere Aufmerksamkeit der Informierung der Kommunisten über das Schicksal der von ihnen auf Versammlungen geäußerten Bemerkungen und Vorschläge zu schenken. Leider ist das nicht überall der Fall.

Das Niveau der Kampffähigkeit der Parteigrundorganisationen wird in gewissem Maße durch bestimmt, wie die Kontrolle der Tätigkeit der Administration geführt wird. Gegenwärtig sind in den Parteigrundorganisationen der Republik 14 500 Kommissionen gebildet, denen nahezu 62 000 Kommunisten angehören. Es ist eine große Kraft, doch sie erfordert ständig Aufmerksamkeit und Unterstützung seitens der Parteikomitees und Parteibüros. Denn es kommt auch vor, daß eine Kommission gebildet wird, doch ihre Mitglieder sich nur scheinbar vorstellen, womit sie sich eigentlich befassen sollen. Und manchmal, aus Angst, die „Ecken zuzuspitzen“, die Beziehungen mit der Administration zu verderben, werden die Mängel nicht aufgedeckt und die Schuldigen nicht bestraft. Das fällt besonders in der Arbeit der Kommissionen der Parteigrundorganisationen einer Reihe von Ministerien und Ämtern ins Auge. Deshalb gilt es, das Niveau ihrer Arbeit zu heben, die Initiativen zu entfalten und zu unterstützen, sich zu den Meinungen aufmerksam zu verhalten und die Erfahrungen der Besten zu verbreiten.

Die wichtige und ständige Aufgabe der Parteigrundorganisationen besteht darin, die Kaderpolitik der Partei konsequent ins Leben umzusetzen. Die Wahl der Menschen und die Durchführungskontrolle, wie W. I. Lenin wiederholt darüber sprach, sind das Wesen der Parteileitung. 47 Prozent der Parteigrundorganisation der Republik sind gegenwärtig Spezialisten mit Hoch- und Mittelschulbildung. Sich auf diese Basis stützend, verstärken die Parteikomitees und Parteigrundorganisationen folgerichtig alle Abschnitte des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus durch politisch reife, kompetente Mitarbeiter, begabte Organisations.

Doch man kann auch nicht übersehen, daß einige Leiter noch immer keine nötige Ausbildung besitzen oder ihre Ressourcen bereits ausgeschöpft haben, nichts mehr neues für die Sache leisten, sich grobe Verletzungen der Partei- und Staatsdisziplin zuschulden kommen lassen. Lange Zeit trieb N. D. Galjapin, Vorsitzender des Sthanow-Kolchos, Rayon Schemonaicha, Gebiet Ostkasachstan, Amtsmaßbrauch, doch das empörte die Parteigrundorganisation nicht. Erst nach dem Eingriff des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde mit ihm entsprechend verfahren.

Es gilt, in jeder Parteigrundorganisation die Kontrolle der Arbeit der leitenden Kader zu verstärken, die Ansprüche an sie zu erhöhen, und diejenigen, die durch ihr Handeln den Ruf eines Kommunisten schänden, sich mit Mängeln abfinden, die Dienstpflichten schlecht erfüllen, aus der Kritik keine Schlüsse für sich ziehen, muß man ihrer Pflichten entschieden entheben.

Es muß zur Regel werden: Bei der Einstellung der Mitarbeiter ist unbedingt die Meinung der Parteigrundorganisationen zu berücksichtigen. Sie sind verpflichtet, zu erreichen, daß alle führenden Produktionsabschnitte — die Abteilungen, Schichten, Farmen und Brigaden — durch gute, energiegeladene Organisations- und qualifizierte Spezialisten verstärkt werden, sie müssen mit ihnen mühselige Erziehungsarbeit im Geiste hoher Verantwortung für die übertragene Sache führen.

Besonders sei auf die Beförderung der Frauen hingewiesen. Unter den Spezialisten der Volks-

wirtschaft gibt es ihrer 617 000, unter den Leitern der Betriebe, Kolchos und Sowchos jedoch nur 270. Wie Sie sehen, werden die vorhandenen Möglichkeiten sehr schlecht realisiert. Eine solche Lage muß entschieden verbessert werden. Darüber sprach wiederholt und besonders interessiert L. I. Breshnew.

Genossen Die Aktivität und die Kampffähigkeit der Parteigrundorganisationen, ihr Vermögen, die gestellten Aufgaben erfolgreich zu lösen, hängt vom Niveau ihrer Leitung durch die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-komitees ab. In den letzten fünf Jahren haben die Gebietspartei-komitees 43 komplexe Rechenschaftsberichte über die Arbeit der Parteigrundorganisationen entgegengenommen, das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans verallgemeinerte die positiven Arbeitsergebnisse der Parteigrundorganisationen der „Geflügel-fabrik von Schtschutschinsk, des Sowchos „Alma-Atinski“, des Tschimkenter Baumwollkombinats, der Vereinigung Pawlodar-Traktorenwerk „W. I. Lenin“ und einer Reihe anderer.

Doch diesen wichtigen Parteibeschnitten wird nicht immer die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. So hat z. B. das Semipalatinster Gebietspartei-komitee im Laufe des vergangenen Planjahres fünf die Tätigkeit keiner einzigen Parteigrundorganisation komplex erforscht oder erörtert. Manche Stadt- und Rayonpartei-komitees kennen schlecht die Lage in den Parteigrundorganisationen, erweisen ihnen nur wenig praktische Hilfe, besonders den zahlenmäßig kleinen Parteigrundorganisationen, verallgemeinern und verbreiten unzureichend die Erfahrungen der Besten, veranstalten manchmal ganz ungerechtfertigt zahlreiche Beratungen und Sitzungen. Nicht immer richtig wird die Arbeit mit denjenigen Organisationen gestaltet, in denen die Sache nicht so recht vom Fleck will. Viele Parteiarbeiter haben es gelernt, Mängel aufzudecken. Fehlschlüsse zu „registrieren“, doch ihnen fehlt das Vermögen, klare und konkrete Empfehlungen zu deren Beseitigung zu geben. So erörterte z. B. das Büro des Rayonpartei-komitees von Janykurgan (Erster Sekretär Genosse A. S. Scharpeltow), Gebiet Ksyl-Orda, in den letzten drei Jahren fünfmal die Sachlage im Sowchos „Alap“, verwies auf ein und dieselben Mängel in der Arbeit der Parteigrundorganisation, doch dabei blieb es leider auch.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Wahl und Erziehung der Sekretäre der Parteigrundorganisationen zu schenken. Sie haben als Anführer der Kommunisten, politische Organisatoren der Arbeitskollektive, eine hervorragende Rolle in der praktischen Realisierung der Politik der Partei zu spielen. Der qualitative Bestand der Sekretäre der Parteigrundorganisationen verbessert sich in der Republik mit jedem Jahr. So besitzen 99,3 Prozent der Sekretäre, die im vorigen Jahr gewählt wurden, Hoch- oder achtmittelschulbildung. Die meisten von ihnen rechtfertigen in Ehren das hohe Vertrauen der Kommunisten.

Doch man kann nicht übersehen, daß einige Parteikomitees infolge des oberflächlichen Kennenlernens des Aktiven, des Fehlens von Reserven als Leiter von Parteigrundorganisationen ungenügend vorbereitete, initiativscheue, und manchmal auch nicht geprüfte Menschen einsetzen. Es gilt, sich mit den Kadern der Sekretäre der Parteigrundorganisationen mit größerer Verantwortung zu betonen, stete Beachtung der besseren Organisation ihrer Ausbildung zu schenken. Dabei müssen nicht nur die Sekretäre, sondern auch die Parteigruppenorganisatoren, die Vorsitzenden der Kommissionen für Kontrolle der Tätigkeit der Administration, die Mitglieder der Parteikomitees und der Parteibüros ausgebildet werden; diese Arbeit muß man planmäßig, systematisch, differenziert und konkret führen.

Die Verbesserung der Leitung der Parteigrundorganisationen bleibt die Hauptaufgabe jedes Parteikomitees. Die Mitarbeiter der Stadt- und Rayonpartei-komitees müssen den größten Teil ihrer Zeit unmittelbar in den Grundorganisationen verbringen, in deren Tätigkeit tiefer eindringen. Alle unsere Parteikomitees müssen sich in ihrer Arbeit stets auf die Parteigrundorganisationen stützen, deren Kampffähigkeit von Tag zu Tag erhöhen, zur Vergrößerung ihrer Rolle und ihres Einflusses auf das Leben und die Taten der Arbeitskollektive beitragen.

Genossen Vor uns stehen große Aufgaben. Um sie zu lösen, ist eine energische, eilanvolle Arbeit aller Parteibeschnitte erforderlich. „Wenn jede Parteigrundorganisation“, sagte L. I. Breshnew, „auf ihrem Abschnitt alle Reserven ausschöpfen und eine gehörige Ordnung in allem schaffen wird, so werden auch die Angelegenheiten unseres Landes weiter kommen.“ Dieser Hinweis muß unserer ganzen Tätigkeit zugrunde liegen.

Gestatten Sie mir, sagte der Berichterstatter abschließend, die feste Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß die Parteikomitees der Republik die gesamte organisatorische und politische Tätigkeit der Parteigrundorganisationen auf ein höheres Niveau bringen und auf dieser Grundlage die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags Kasachstans gewährleisten werden.

Zum 100. Geburtstag von K. I. Tschukowski

# Opa Kornej

Die Siedlung Peredelkino liegt in einem dichten, stillen Klefernwald bei Moskau. In einer ihrer schattigen Straßen steht eine zweigeschossige Datsche, deren Türen nie verschlossen wurden. Gäste waren hier stets willkommen. In diesem Haus wohnte und arbeitete ein gutmütiger, lebensfroher Mensch — der Schriftsteller Kornej Iwanowitsch Tschukowski. Die Kinder aus der Umgebung nannten ihn liebevoll Opa Kornej. Er ging oft durch die Straßen von Peredelkino spazieren, und immer war er von einer Kinderschar umringt.

Eines Tages kam zu ihm ein Nachbarjunge: „Geben Sie mir bitte ein interessantes Märchen über Reken zu lesen.“ Der Schriftsteller führte den Gast an das Bücherregal: „Wähle.“ Der Junge wußte nicht, wo er hinschauen sollte. Schließlich nahm er sich ein Buch.

Dann suchten die Kinder dieses gastfreundliche Haus noch oft auf, und keiner ging mit leeren Händen davon. Es vergingen Monate. Die Zahl der kleinen Leser nahm zu. Die Bücher reichten schon nicht mehr für alle. Da kam Tschukowski auf den Einfall, für sie eine richtige Bibliothek zu öffnen. Bald erhob sich neben der Datsche ein Häuschen mit lustig bemalten Wänden und einer großen bunten Aufschrift: „Bibliothek.“ Der Schriftsteller hatte sie aus eigenen Ersparnissen bauen lassen und übergab sie als Geschenk an den Staat.

Und welche lustigen Versammlungen am Feuer veranstaltete Opa Kornej für die Kinder in seinem Garten! Zu den Festkonzerten kamen Schriftsteller und Dichter, Clowns, Zauberkünstler, Puppenspieler und Jongleure. Die „Eintrittsgelder“ waren Tanzentwürfe für das Feuer. Die Seele dieser Veranstaltungen war der Hausherr selbst, der damals schon weit über sebzig war.

Und am Morgen, noch lange vor sechs, brannte in seinem Arbeitszimmer schon Licht, und alle wußten: Tschukowski arbeitet. Er arbeitete wirklich unermüdet und aufopferungsvoll. Und wieviel hatte er geistelt!

Kornej Tschukowski ist einer der Begründer der sowjetischen Poesie für Kinder, ein anerkannter Klassiker der Kinderliteratur, der Autor des weltbekannten Buches „Kinder von zwei bis fünf“, in dem er den Erwachsenen die Geheimnisse der Wortbildung bei Kindern erschloß. In seinen gereimten Märchen bilden phantastische Sätze.

Unser Bild: Der Schriftsteller K. I. Tschukowski während eines Treffens mit den Kindern. Foto: TASS

reelles Leben. Emotionalität und unaufdringliche feine Beherrschung organisch ein einheitliches Ganzes. Seine bei den Kindern beliebten Märchen vom guten Doktor Aliboll, vom bösen Barmalej, vom gestrengen Waschbecken „Wasch dich rein“ bleiben einem für das ganze Leben im Gedächtnis.

Tschukowski befaßte sich auch viel mit Übersetzungen. Die „Märchen“ von Kipling, „Tom Sawyers Abenteuer“, „Prinz und Bettelknabe“ von Mark Twain, „Robinson Crusoe“ von Defoe, Verse von Whitman und andere erstklassige Werke der Weltliteratur sind dem breitesten Leserkreis gerade dank Tschukowskis Übersetzungen bekannt. Er ist nicht nur Praktiker, sondern auch Theoretiker: der Feder von Tschukowski entstammen zahlreiche Abhandlungen über Übertragungskunst. Er war ein brillanter Literaturforscher, Wissenschaftler und Verfasser der Arbeiten über die Poesie von Nekrassow und Majakowski.

Für die fundamentale Arbeit „Die Meisterschaft Nekrassows“ wurde K. I. Tschukowski mit dem Leninpreis ausgezeichnet, und die Oxford-Universität verlieh ihm den Grad eines Doktors honoris causa für Literatur für seine Verdienste im Bereich der Übersetzungskunst. Nach der feierlichen Zeremonie hielt Tschukowski eine Rede, die mit den Worten begann: „In meiner Jugend war ich Anstreicher.“

Ja, er war in seiner Jugend Anstreicher, dann Buchbinder. Gerade damals entflammte er sich für die Bücher. 1901 fing er an, für die Zeitungen zu schreiben, und zog die Aufmerksamkeit Maxim Gorkis auf sich. Mit Gorkis tatkräftiger Unterstützung schrieb Tschukowski sein erstes Buch für die Kinder und schrieb dann für sie bis zum letzten Tag seines Lebens.

K. I. Tschukowski hat ein Lebensalter erreicht, das wir als vordergründig bezeichnen — 88 Jahre. Er hielt sich bis zum Tode bewundernswert jugendhaft, frisch klang seine Stimme, die Millionen Kindern und Erwachsenen dank dem Rundfunk bekannt ist.

„Das Haus in Peredelkino ist jetzt verwaist. Aber wie zuvor kommen Kinder in die Bibliothek, wie zuvor wird im Garten — zum Andenken an Opa Kornej — Feuer angelegt: Der Mensch lebt, solange man seiner denkt.“

Auch die „Eintrittsgelder“ ist dieselbe geblieben — eine Handvoll trockener Tannenzapfen, die lustig im Feuer knistern.

Alexej DEMTSCHENKO



Unser Bild: Der Schriftsteller K. I. Tschukowski während eines Treffens mit den Kindern. Foto: TASS

## neues aus wissenschaft und technik

### Verwertung von Haushaltsabfällen

Mit der Inbetriebnahme einer neuen technologischen Verarbeitungslinie ist im Leningrader Betrieb zur Verarbeitung von Haushaltsabfällen die projektierte Leistung erreicht worden. Damit können jährlich 30 000 Tonnen Müll voll verwertet werden.

Der in einem Vorort von Leningrad errichtete Betrieb wurde vollständig mit sowjetischen Anlagen ausgerüstet. Spezielle Separatoren und Magnetfänger sondern aus dem Müll Metallteile

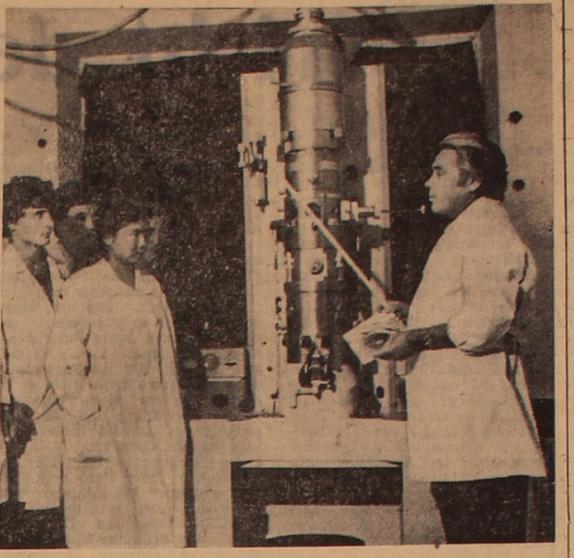
aus und sortieren sie. Das Metall kommt anschließend zum Um-schmelzen. Organische Stoffe werden zur Düngemittelproduktion genutzt. Aus Polyäthylen, Gummi, Holz und Textilien, die früher nicht verarbeitet wurden, werden brennbare Briketts hergestellt, von denen jährlich Tausende Tonnen verkauft werden. Das ermöglicht dem Betrieb, insgesamt mit Gewinn zu arbeiten.

Es ist geplant, eine zweite Bau-stufe mit der gleichen Kapazi-

tät zu errichten. Bereits in diesem Jahr wird die Hälfte der Haushaltsabfälle Leningrads hier verarbeitet.

Die Labors der Ust-Kamenogorsker Hochschule für Straßenbauwesen sind mit modernen Geräten und Elektronenrechnern ausgestattet, die den Studenten beim Studium helfen.

Im Bild: J. Nasarow, Leiter des Lehrstuhls für Physik, erteilt Unterricht den Studenten des 1. Studienjahres. Foto: Wladislaw Pawlunin



### Meere bildeten Wolframlagerstätten

Wolfram ist dort zu suchen, wo vor vielen Millionen Jahren Meere plätscherten. Die Grundlage für diese Schlußfolgerung lieferten Forschungsarbeiten, die im Schwarzen Meer und in anderen Meeren durchgeführt wurden.

Während der Fahrten sowjetischer Forschungsschiffe im Schwarzen Meer nahmen die Wissenschaftler zahlreiche Proben von Ablagerungen auf dem Meeresboden. Diese Proben wurden an über das ganze Meer annähernd gleichmäßig verteilten Stellen genommen. Nach Berechnungen von Fachleuten enthalten diese Ablagerungen in mehreren Gebieten über 100 Gramm Wolfram in einer Tonne des Ausgangsstoffes.

Dieses Metall wird in der modernen Technik und Technologie umfassend verwendet. Wie die Forscher meinen, sei Wolfram mit Flußwasser ins Meer gelangt. Flüsse entsüßten Lagerstätten und weichten sie auf. Anschlie-

ßend kam Wolfram mit anderen Stoffen ins Meer. Wie die Forschungsarbeiten nachwiesen, weisen Flußbette mehrerer Flüsse, die ins Schwarze Meer münden, einen höheren Wolframgehalt als die der Erdoberfläche der am nächsten liegenden Bodenschichten auf.

Die Forscher sind zu der Schlußfolgerung gelangt, daß die Meere eine Art Speicher für dieses Metall bilden, in denen es konzentriert wird. Diese Schlußfolgerung wird durch Forschungen im Ochozsker und im Mittelmeer bestätigt. Zwar gestattet der Entwicklungsstand der Technik es zur Zeit nicht, dieses Metall auf dem Meeresboden abzubauen. Die Schlußfolgerung der Wissenschaftler hat jedoch eine praktische Bedeutung für die Geologen: Wolframtrübsand sind prähistorische Meeresablagerungen, und davon sind auf der Erde ziemlich viele erhalten geblieben.

### Künstliches Gen überpflanzt

Sowjetische Wissenschaftler haben ein chemisch synthetisiertes Gen in eine Zelle eines Mikroorganismus überpflanzt und so ein wertvolles medizinisches Präparat — Bradikinin — gewonnen. „Bisher war es nur wenigen Spezialisten gelungen, Gene von einem Organismus in einen anderen zu überpflanzen, ohne dabei die Zelle abzutöten“, sagte S. Gorodezki, Leiter des Laboratoriums für allgemeine Genetik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, in einem TASS-Interview. „Das von den Wissenschaftlern geschaffene Gen wurde

von der Lebzelle des Mikroorganismus für natürlich gehalten; der Mikroorganismus begann dank der Implantation damit, ein ihm nicht immanentes Erzeugnis — Bradikinin — zu produzieren. Diese Verbindung normalisiert den Blutdruck und stimuliert intensiv die Arbeit einiger Muskeln. Seine Wirkung wurde in Tierversuchen geprüft.“

Derzeit befassen sich Wissenschaftler des Instituts für allgemeine Genetik der AdW der UdSSR mit der Synthese einiger Gene, darunter eines Gens, das die Synthese von Kasein, dem wich-

tigste Eiweiß der Molkereiprodukte, bewerkstelligt. „Experimente zur Implantierung von Genen werden trotz ihres komplizierten Charakters und der hohen Anforderungen an die technische Ausstattung der Laboratorien in vielen Ländern der Welt angestellt. Sowjetische Spezialisten sind der Ansicht, daß die klinische Anwendung von Präparaten, die mit Hilfe der Genchirurgie gewonnen werden, eine große Zukunft hat. Infolge ihrer gezielten und selektiven Wirkung verändern diese Präparate die traditionellen Vorstellungen von Krankheiten und deren Behandlung“, unterstrich der Wissenschaftler abschließend.

### Verhütung der Vibrationskrankheit

In der Industrie sind gegenwärtig weitgehend Ausrüstungen, Maschinen und mechanisierte Instrumente verbreitet, deren Funktionen durch Vibration begleitet ist.

Diese in technischer Hinsicht hochleistungsfähigen und effektive Technik entspricht mitunter nicht den hygienischen Forderungen und kann die Ursache der Entwicklung von Berufs-krankheiten hervorrufen.

Die schlimmste Auswirkung auf die Arbeitenden haben die Schwingungen, die durch Geräte mit Stoß- oder Drehbewegung erzeugt werden. Diese Schwingungen, die als lokale bezeichnet werden, können die Vibrationskrankheit hervorrufen.

Fälle der Vibrationskrankheit kommen am häufigsten bei Arbeitern vor, die mit dem Schleifen und Polieren von Metall und mit Betonarbeiten beschäftigt sind, sowie bei Häufern und Bohren in der Kohlen- und Bergbaubranche.

Um der Vibrationskrankheit vorzubeugen, werden in den letzten Jahren Komplexe von Heil- und prophylaktischen Maßnahmen erarbeitet, wird die Technik vervollkommen und neuentwickelt, die für die Gesundheit der Arbeitenden unschädlich wäre. Dennoch steht die Vibrationskrankheit immer noch in der Liste der Berufserkrankungen.

Sie entwickelt sich unmerklich. Die ersten Symptome treten gewöhnlich nach mehreren Jahren Arbeit mit Vibrationsgeräten ein und bereiten einem anfänglich

keine Sorgen. Es ist sehr wichtig, die Krankheit gerade in diesem Anfangsstadium zu entdecken, wenn sie leichter zu behandeln und ernsthaften Folgen noch vorzubeugen ist. Um die frühesten Anzeichen dieser Krankheit festzustellen, unternehmen die Ärzte jährlich Reihenuntersuchungen aller Betriebsarbeiter, die durch die Vibrationswirkung gefährdet sind.

Dem ersten Schlag der Vibration sind die Nervenzellen in der Haut und in den Muskeln ausgesetzt. Dadurch treten Störungen in der Tätigkeit des Nervensystems und besonders in den Zentren ein, die den Blutkreislauf in den Händen und Fingern regeln. Es kommt zu Krämpfen der Blutgefäße: Die Haut der Finger wird bald weiß, bald blau, es tritt ein Gefühl der Erstarrung und der Ungeschicklichkeit bei Bewegungen ein, manchmal hält man Gas Gerät nur mit Mühe in den Händen.

In den meisten Fällen tritt ein solcher Zustand in der Kälte oder während der Ruhepausen ein. Denn während der Arbeit verstärken die Handbewegungen die Blutzufuhr, und der mangelnde Blutkreislauf kompensiert sich dadurch. In den Ruhestunden jedoch, besonders nachts, tritt oft das Gefühl der Erstarrung ein. Blutgefäßkrämpfe können auch durch Aufregungen provoziert werden.

Verbindet sich die Einwirkung der Vibration mit bedeutender Muskelanstrengung, können sich Veränderungen in den Muskeln der Schulter und des

### Arztliche Ratschläge

Unterarms entwickeln. In ihnen bilden sich schmerzhafte Verdickungen, es kann auch der ganze Arm schmerzen. Dieser Schmerz vergrößert sich nach der Arbeit und nachts, wenn der Blutkreislauf in den Armen nachläßt.

Die Vibrationskrankheit läßt sich gewöhnlich erfolgreich behandeln, wenn man sich rechtzeitig an den Arzt wendet. Ist die Erkrankung schon vor Jahren entstanden, sind wiederholte Kuren und andere Arbeitsbedingungen erforderlich. Manchmal genügt es, die Dauer der Arbeit mit den Schwingungsgeräten zu reduzieren, indem man die Pflichten der Brigademitglieder umverteilt. Manchmal ist es zweckmäßig, die Kranken zeitweilig andere Arbeitsgänge verrichten zu lassen. In manchen Fällen ist Umqualifizierung unvermeidlich.

Was ist zu tun, um das Fortschreiten der Vibrationskrankheit zu verhüten? Es empfiehlt sich, Vorrichtungen zu nutzen, die die fortwährende Anstrengung der Muskeln verringern. Die Vibrationsgeräte müssen rechtzeitig repariert werden, denn die Vibration eines defekten Gerätes ist für den Organismus noch schädlicher. Eubert unerwünscht sind Überstunden in der Arbeit mit Schwingungsgeräten; kurze Pausen sind dagegen nur zu empfehlen.

Es ist sehr wichtig, die Hände vor Kälte zu schützen, nach Möglichkeit in beheizten Räumen zu arbeiten, warme Handschuhe anzuziehen. Dort, wo die Arbeiter der Vibration ausgesetzt sind, ist

unbedingt Pausengymnastik durchzuführen. Die fünf bis zehn Minuten lange Ausgleichsgymnastik wird zweimal gemacht: zwei bis zweieinhalb Stunden nach Schichtbeginn und zwei Stunden nach der Mittagspause. Es sind Übungen für die Arme und den Rumpf zu empfehlen, die die ermüdeten Muskeln entspannen und den Blutkreislauf fördern.

Sehr nützlich sind nach Arbeitsschluß tägliche Warmbäder für die Arme. Das Wasser muß 37—38 Grad warm sein. Man hält die Arme bis zum Ellenbogen fünf bis sieben Minuten lang in einer Wanne oder Schüssel so, daß die Hand und der Unterarm horizontal liegen.

Nach den Warmbädern ist Selbstmassage der Hände und der Unterarme zu empfehlen. Man beginnt mit Reiben der Finger von den Fingerspitzen zur Handfläche. In derselben Richtung werden die Hand und der Unterarm durchrieben. Danach massiert man mit sanften knetenden Kreisbewegungen die Finger, die Hand und den Unterarm. Die Massage jedes Armes dauert zwei bis drei Minuten.

Diese Prozeduren verstärken den Blutkreislauf in den Armen und erweitern die peripherischen Blutgefäße.

Die ständige Durchführung des Komplexes von technologischen, technischen, sanitären und medizinischen Maßnahmen zur Vorbeugung gegen die Vibrationskrankheit garantiert die Senkung der Häufigkeit und später auch für die vollständige Abschaffung dieser durch die Vibration verursachten Erkrankung.

Alexander KLEIN, Sanitätsarzt

### Kulturleben der Republik

#### Die Volksuni lädt ein

In der Gebietsbibliothek von Schwetschenko nahm kürzlich die Volksuniversität für Kultur ihre Arbeit auf. An den zwei Fakultäten — für Poesie und für Kunst — werden die Hörer mit der Entwicklung der sowjetischen und der ausländischen Poesie, mit hervorragenden Autoren auf diesen Gebieten vertraut gemacht.

Der Unterricht wird von Lektoren der Gesellschaft „Snanie“, von Schriftstellern, Dichtern, Kunstwissenschaftlern und Schauspielern des Puppentheaters erteilt.

#### Fest der Talente

Ein Fest der Volkstalente fand jüngst im Ferrolegierungswerk von Jermak, Gebiet Pawlodar, statt. Daran beteiligten sich die Lalenkunstkollektive aller Betriebsabteilungen und die Vorschuleinrichtungen des Werks.

Unter den besten Chorkollektiven wurden die der Elektroabteilung sowie das Gesangs- und Instrumentalensemble der Abteilung Nr. 2 genannt.

Die Jury hob besonders das Auftreten der Solisten W. Schuschajew, A. Gubin und W. Wolf hervor.

#### Schauspieler im Industriebetrieb

Die Werktätigen des Werks für Synthesekautschuk von Temirtau, Gebiet Karaganda, trafen sich in der Roten Ecke der Abteilung für Metallbearbeitung mit den Schauspielern des Deutschen Theaters W. Bolz, D. Schwarzkopf und I. Nonnemacher.

Die Zusammenkünfte der Schauspieler und der Arbeiter sind von großem beiderseitigem Nutzen und werden auch weiterhin gepflegt werden.

#### Der Musikklub «Orpheus»

Großer Beliebtheit erfreut sich in Taldy-Kurgan der Studentenklub „Orpheus“, der berufen ist, unter den Jugendlichen die Musikkultur zu propagieren. Auf das Konto des Klubs gehen die Musikabende, gewidmet den Komponisten Tschalkowski, Bach, Mozart. Die Werke der Komponisten werden von den Studenten, künftigen Musiklehrern, selbst vorgelesen.

#### Bibliothekare beraten

In der wissenschaftlich-technischen Bibliothek von Arkalyk, Gebiet Turgai, fand ein methodisches Seminar für die Mitarbeiter der technischen Bibliotheken der Betriebs- und Forschungsinstitute statt. Hauptthema der Besprechung war die Vorbereitung zum 60. Gründungstag der UdSSR.

Pressendienst der „Freundschaft“

#### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

# Der Boykott

Den Anorack weit auf und mit strahlender Freude in den Augen kam Katja in die Wohnung gestürzt. Von der Schwelle legte sie los:

„Heute haben wir unsere Sinaida boykottiert, die wird sich an diesen Tag noch lange erinnern.“

„Du meinst doch gewiß Sinaida Iwanowna, eure Klassenleiterin?“ unterbrach die Mutter ihre triumphierende Tochter und sah sie unzufrieden an. Aber Katja merkte das nicht und schnaterte weiter: „Vor einigen Tagen, da haben wir also beschlossen, am 7. März dieser Sinaida einen Boykott zu erklären. Du hast doch gesehen, daß ich morgens in weißer Schürze, mit weißen Schleifen, frischem Kragen und Manschetten zur Schule ging.“

Katja schwieg, aber nur solange sie ablegte, dann fuhr sie fort: „Da kam die letzte Stunde — Geographieunterricht. Alle wie eine nahmen wir Mädchen unsere weißen Schürzen, Kragen, Manschetten und Schleifen ab. Die Jungen schlugen die Kragen ihrer Jacken hoch, damit die weißen Hemden nicht zu sehen sind. Und so empfingen wir Sinaida.“

„Sinaida Iwanowna“, wieder verbesserte die Mutter ihre Tochter, und ihre Stimme klang streng, aber das Mädchen überhörte es, denn sie hatte sich schon in Schwung geredet.

„Stell dir mal vor, Mama, wir stehen, alle dunkel gekleidet, stumm und mit sauren Mienen da, keine Blümlein auf dem Tisch und keine Postkarte. Sie tritt ein, im hellgrauen Kleid, mit einer makellosen Frisur. Sie lächelt uns an, wir bleiben stockstumm. Sie schaut uns an, ihr Gesicht wird immer trüber. Dann sagt sie geizig: „Setzt euch!“, nimmt das Klassenbuch und ruft Sergej Tichonow auf. Er geht an die Tafel und leiert die Antwort auf die Frage über Asien fließend herunter. So vergeht die ganze Stunde. Sie fragt, wir antworten, ohne zu zaudern. Wir hatten das so vereinbart: alle büffelten den Stoff wie verrückt.“

Kaum ertönt das Klingelzeichen, verläßt sie die Klasse. Julia, Marina, und ich schleichen ihr nach. Sie betritt das Lehr-

### Lehrzimmer der „Freundschaft“

zimmer, und wir hören sie böse sagen: „Denkt euch nur, meine Taugenichtse...“ In diesem Moment hat man uns die Tür vor der Nase zugeschneppelt, und wir hören nichts mehr. Der haben wir tüchtig eingeeizelt, nicht wahr?“

Die Mutter schwieg. „Mama, warum lachst du nicht?“ fragte Katja und wurde plötzlich auf den vorwurfsvollen Blick der Mutter aufmerksam.

„Sag mir bitte, was gibt es denn da zum Lachen?“ fragte die Mutter zurück. Und sagte: „Einfach zu bedauern, daß es in einer 6. Klasse dreißig herrliche Kinder gibt, darunter auch meine Tochter, die ihrer Lehrerin den Feiertag verderben. Ihr habt alles kaltblütig vorbereitet, um eure Klassenleiterin möglichst schmerzlicher zu treffen. Und dabei ist niemand von euch, Zwölfjährigen, auf den Gedanken gekommen, daß es geradezu grau-sam ist, die Klassenleiterin so zu peinigen.“

„Und Sinaida, handelt sie nicht auch herzlos? Kein einziges gutes Wort hat sie für uns übrig. Jeden Tag hören wir von ihr nur ihr Taugenichtse, ihr Faulpelze, ihr Nichtsnutze.“ Andere Worte kennt sie, so scheint es, keine. Im Herbst hatten wir sie einmal eingeladen, mit uns ins Kino zu gehen. Weißt du, was sie uns gesagt hat?“

„Was?“

„Ihr seid es nicht wert, daß ich mich mit euch blicken lasse.“ Und auf dem Jolkafest hatte sie

Dima, der sie in den Reigen ziehen wollte, auf die Hand gehauen und gesagt: „Du hast kalte Hände, da kann man sich ja erkälten! Niemals lächelt sie, immer ist sie unzufrieden. Wir mögen sie nicht, alle, alle!“ Katjas Stimme zitterte, sie war dem Weinen nahe.

Jetzt aber vorsichtig, belleibe den Bogen nicht überspannen, dachte die Mutter. Katja ist eben noch ein Kind und sieht alles ganz anders als wir Erwachsenen. „Katja“, begann sie ruhig, nach dem richtigen Ton suchend. „Habt ihr auch schon darüber nachgedacht, warum eure Lehrerin immer so nervös und gereizt ist? Hat sie es vielleicht nicht leicht im Leben und mit Problemen zu tun?“

„Sinaida hat Probleme, ha, ha! Nicht mal eine Familie hat sie, diese verkümmerte Altjungfer“, stieß Katja verächtlich aus.

Die Mutter gab nicht nach. „Glaubst du, daß ein Mensch, der keine Familie hat, es zugleich mit keinen Problemen zu tun bekommt. Da gehst du fehl, mein Kind. Einsamkeit, glaube es mir, ist eine ungemein schwere Last.“

„Sag mir, was du meinst.“ Die Mutter schwieg und sah Katja an. Diese runzelte die

Stirn. Welche Gedanken mögen wohl jetzt in ihrem Köpchen wallen, dachte die Mutter. Wird die Tochter sie auch richtig verstanden haben? Hoffentlich.

Inzwischen war Sinaida Iwanowna unterwegs in ihre einsame Wohnung, aber trübe Gedanken trieben sie in den Park. Hier war es um diese Zeit helllich und unbegreiflich, der taue Schnee — dunkel, die Bäume und Sträucher — naß und grau. Einsam und verlassen fühlte sie sich. Gerade heute wollte sie sich mit ihren Schülern versöhnen. Gestern abend hatte sie eine Torte gebacken. Heute morgen zog sie ein neues Kleid an. Als sie gestern in der Küche waltete, dachte sie: „Diese Zwölfjährigen sind gar nicht so schlecht. Natürlich sind sie laut, ich bin in diesen Lärm und Tumult einfach nicht gewöhnt. Mit den Oberschülern war es nie zu Auseinandersetzungen gekommen. Und diese Pionierklasse... Warum nörgle ich eigentlich immer, warum bin ich so streng zu ihnen...“

Gestern, da schien alles ganz einfach zu sein. Sie werden mir zum Frauentag gratulieren, und ich werde sie zum Tee einladen, dachte Sinaida Iwanowna, sollen sie in meine Wohnung blühen Leben bringen. Das aber war leichter gedacht, als getan. Der Wunsch, sich mit der Klasse zu versöhnen, hatte sich zu sehr verzögert, und nun kam sie damit anscheinend zu spät.

Tina MATIER

### Lehrreiches Praktikum

Die Mädchen aus dem dritten Studienjahr der Abteilung für Regisseure an der Fachschule für Kulturarbeiter machten diesmal ihr Praktikum im Lenin-Sowchos. Angelika Lust gab den Ton bei der Vorbereitung eines thematischen Abends an, der den Jugendlichen, die heute im Armeemedien stehen, gewidmet war.

Angelika Lust ist hier geboren, sie kennt ihre Landsleute, ihre Liebe zum Gesang und zur Musik. Ihre Studienfreundinnen Ludmilla Bondarenko, Tanja Romanjukina u. a. halfen ihr, Briefe an die Soldaten und ihre Kommandeure zu schreiben, ein Konzertprogramm in russischer, deutscher und kasachischer Sprache mit den Dorfalkenklütern einzubücheln.

Endlich kam der langersehnte Tag. Auf Einladung des Klubs kamen alle Mütter der heutigen Soldaten hierher. Von der Bühne wurden die Briefe ihrer Söhne und ihrer Kommandeure vorgelesen. Die Dia-Reihen zeigten unser großes Heimatland. Darauf folgten die Lieblingslieder und Gedichte der Eltern. Im Foyer gab es eine Ausstellung von Briefen und Soldatenfotos. Der Abend wurde von allen Dorfeinwohnern hoch eingeschätzt.

Irina WYSSOTSCHINA, Gebiet Karaganda